

Chronik 2019

Achtung:

Die Chronik wurde auf der Website www.berliner-register.de geführt. Vor dem Relaunch der Website im Februar 2022 wurde sie heruntergeladen. Angegebene Links zur Einzeldarstellung eines Vorfalles funktionieren nicht mehr!

Eine optische Nachbearbeitung dieser Auflistung war darüber hinaus zeitlich nicht möglich.

29. Dezember 2019

[Frau in der U-Bahn rassistisch beleidigt und geschlagen](#)

Gegen 1.30 Uhr wurde eine 34-jährige Frau in der U-Bahn Linie U8 im Bahnhof Schönleinstraße von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt und mit der Faust ins Gesicht geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

29. Dezember 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

29. Dezember 2019

[Fans der Band Frei.Wild zeigen Hitlergruß aus Auto heraus](#)

In der Mercedes-Benz-Arena fand am 29.12.2019 ein Konzert der Band Frei.Wild statt. Fans der Gruppe fuhren mit ihrem Auto durch den Kiez und präsentierten stolz den Hitlergruß.

Auch wenn sich die Band immer wieder von ihren rechtsextremen Tendenzen distanziert, sich als „nur heimatreu und patriotisch“ definiert, so fallen sie doch immer durch ihre nationalistischen Liedtexte auf. Auch die Verbindung des Frontsängers Philipp Burger zur rechtspopulistischen Partei „Die Freiheitliche“, seine frühere Tätigkeit in der Rechtsrockband „Kaiserjäger“ sowie all die Bilder auf denen er mit "Kühnengruß" oder "Hitlergruß" posiert, beschreiben eher das Gegenteil. Nach wie vor zieht die Band bei ihren Auftritten ein extrem rechtes Publikum an.

Quelle: Antifa Berlin

28. Dezember 2019

[Muslimfeindliche Bedrohung am Kottbusser Tor](#)

Am U-Bahnhof Kottbusser Tor verletzte ein Mann den persönlichen Raum einer Frau. Er kam ihr zu nahe, rülpste ihr ins Ohr und sagt, daß sie nicht zu Deutschland gehöre.

Quelle: Inssan e. V.

27. Dezember 2019

[Rassistische Aufkleber im Ostkreuz-Kiez](#)

Zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße wurden 43 rassistische Aufkleber einer Onlineplattform und zwei andere gerichtet gegen Links entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

26. Dezember 2019

[Erneute Sachbeschädigung am Bild "Vaterland"](#)

Erneut wurde beim Bild "Vaterland" an der East Side Gallery der Davidstern durchgestrichen und "Free Palestine" drübergeschmiert.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

25. Dezember 2019

[Rassistische Beleidigung in S-Bahn und Androhung körperlicher Gewalt gegen Helfer*innen](#)

Gegen 23:30 Uhr wurde in der S 8 Richtung Grünau eine Frau von zwei Männern und einer Frau mehrfach rassistisch beleidigt. Zwei Zeug*innen schritten gegen die Äußerungen ein, worauf die augenscheinlichen Nazis mit der Androhung von körperlicher Gewalt reagierten, bevor sie sich weiter pöbelnd in den hinteren Teil des Waggons zurückzogen. Besonders die Nazi-Frau fiel durch rassistische Beleidigungen und Pöbeleien gegen die Betroffene auf. Die Betroffene berichtete den Zeug*innen gegenüber später, daß die Pöbeleien gegen sie bereits auf dem Bahnsteig Landsberger Allee begonnen hatten.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

24. Dezember 2019

[Brandanschlag auf ein Haus im Boxi-Kiez in der Nacht zum Heiligabend](#)

Bei dem Haus handelt es sich um eine gegen den Eigentümer kämpfende Hausgemeinschaft, die auch Transparente angebracht hat. Vermutlich dadurch wurde von Rechten das Haus als ein vermeintliches "linkes Hausprojekt" identifiziert, was es aber nicht ist.

Im Vorfeld erhielten die Anwohner*innen bereits einen Drohbrief auf den dann der Brandanschlag in der Nacht auf den Heiligabend folgte.

Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung gegen unbekannt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

22. Dezember 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

21. Dezember 2019

[Frau an der East Side Galary massiv aus antisemitischen Gründen bedroht](#)

Ein Mann war mit einem Paar aus Frankreich in Streit geraten, weil er angeblich von ihnen fotografiert wurde. Der Mann wurde handgreiflich und versuchte die Frau zu schlagen, wurde aber von Passanten zurückgehalten. Er rief, dass er sie töten müsse und dass sie Juden seien. Er riss sich ein weiteres Mal los und versucht die Frau erneut zu schlagen. Anschließend flüchtete er, wurde aber von der herbeigerufenen Polizei festgenommen. Das Paar war äußerlich nicht als jüdisch erkennbar und verstand zunächst nicht, was der Täter gerufen hat, da sie kein Deutsch sprechen. Auf die Erklärung der Rufe sagten sie, dass sie nicht jüdisch seien.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

21. Dezember 2019

[Frau in Warschauer Straße angegriffen](#)

Gegen 2 Uhr wurde beim Überqueren einer Ampel in der Warschauer Straße eine schwarze Frau rassistisch beleidigt und ihr wurde die Mütze vom Kopf gerissen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15. Dezember 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

11. Dezember 2019

[Hakenkreuz und Morddrohung auf Geländer Schillingbrücke](#)

Auf das Geländer der Schillingbrücke wurde ein Hakenkreuz geschmiert (es wurde unkenntlich gemacht). Daneben befindet sich mit selben Stift ein Schriftzug mit einer Mord- bzw. Abschiebedrohung an eine Frau gerichtet.

Quelle: Bürger*innenmeldung

8. Dezember 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

6. Dezember 2019

[Rassistischer Angriff auf Taxifahrer](#)

Ein 52-jähriger Taxifahrer, der gegen 1.30 Uhr in seinem Taxi in der Grünberger Straße einen Fahrgast bittet, rassistische Äußerungen zu unterlassen, wird von dem Unbekannten ins Gesicht geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

4. Dezember 2019

[Einbruch in Imbiß Koppenstraße und Hakenkreuz-Schmiererei](#)

Unbekannte sind in einen Döner-Imbiss in Friedrichshain eingebrochen und haben an einer Wand ein Hakenkreuz sowie das Wort „Raus“ geschmiert. Der 46-jährige Besitzer des Imbisses in der Koppenstraße verständigte gestern Abend gegen 21.20 Uhr die Polizei, nachdem er den Einbruch und die in grüner Farbe aufgetragenen Schmierereien in seinem Geschäft entdeckt hatte. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die Ermittlungen übernommen.

<https://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/doener-imbiss-i...>

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/staatsschutz-ermittelt...>

Polizeimeldung Nr. 2873

Quelle: Antifa Fh

4. Dezember 2019

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff in der Urbanstraße](#)

Ein 18-Jähriger wird gegen 21.00 Uhr in der Urbanstraße von vier Familienmitgliedern, darunter zwei Frauen im Alter von 28 und 54 Jahren und zwei Männer 30 und 51 Jahre alt, aus LGBTIQ*-feindlicher Motivation der Kontakt zu seinem Freund verboten und er wird in der Wohnung eingeschlossen.

Quelle: ReachOut Berlin

2. Dezember 2019

[Rassistische Aufkleber im Ostkreuz-Kiez](#)

Zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße wurden neun rassistische Aufkleber einer extrem rechten Online-Plattform entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

1. Dezember 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

30. November 2019

[Homophobe Beleidigung von zwei Gästen bei einem Angriff auf eine Gastwirtin](#)

Gestern Nachmittag rief eine Wirtin die Polizei zu einer Kneipe in Kreuzberg. Die 48-Jährige zeigte an, dass ein stark alkoholisierte 50-jähriger Gast in dem Lokal in der Prinzenstraße gegen 16.10 Uhr mit einem Hocker und einer abgebrochenen Flasche auf sie losgegangen sei und zwei ebenfalls anwesende Gäste homophob beleidigt haben soll. Eine Atemalkoholkontrolle bei dem 50-Jährigen ergab einen Wert von etwa drei Promille. Nach den polizeilichen Maßnahmen wurde er vor Ort entlassen. Verletzt wurde niemand.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2840

28. November 2019

[Homophobe Pöbelei am Kottbusser Tor](#)

Gegen 20 Uhr im U-Bahnhof Kottbusser Tor wurde beobachtet, wie eine Frau zu einer Passantin: "Transe" artikuliert. Als diese sie zurechtweist, ruft der Begleiter der Frau: "Du Hurensohn".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

28. November 2019

[Kleinwüchsiger Frau wird höhenverstellbarer Arbeitstisch verweigert](#)

Einer kleinwüchsigen Frau wurde von der Agentur für Arbeit ein höhenverstellbarer Tisch zur Barrierefreiheit am Arbeitsplatz verweigert. Nachdem eine Antidiskriminierungsstelle eingeschaltet wurde, lenkte der zuständige Mitarbeiter der Arbeitsagentur ein und bewilligte die Anfertigung des Tisches.

Quelle: Beratungsstelle Alter & Behinderung

28. November 2019

[Rechte Aufkleber an Briefkasten nahe Frankfurter Tor](#)

An einem Briefkasten am Frankfurter Tor wurden zwei rechte geschichtsverdrehende „Schuld kult“-Aufkleber angebracht.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

27. November 2019

[Menschenrechtsaufkleber rassistisch entfremdet](#)

In der Oppelner Straße wurde ein ein Aufkleber mit dem Schriftzug "Seenotrettung ist kein Verbrechen" an einer Stelle übersprüht, so dass aus "kein" "ein" wurde. Der entstellte Aufkleber wurde überklebt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27. November 2019

[Sticker gegen den politischen Gegner im Ostkreuz-Kiez](#)

Im Ostkreuz-Kiez wurde ein Aufkleber „Dumm-dümmer-Antifa“ aus Kandel entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

24. November 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

18. November 2019

[Sticker einer rechten Internetplattform verklebt](#)

Zwischen Ostkreuz und Warschauer Str. wurden 13 Sticker einer rechten Onlineplattform entdeckt und entfernt. Sie waren rassistisch motiviert und richteten sich gegen den politischen Gegner.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

17. November 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

15. November 2019

[Rassistischer Angriff am Ostkreuz](#)

Ein unbekannter Mann wird gegen 23.50 Uhr in der S-Bahn von einer Gruppe von acht Personen aus rassistischer Motivation beleidigt. Als der Unbekannte am S-Bahnhof Ostkreuz aussteigt, wird er von hinten in den Nacken geschlagen und er stürzt zu Boden.

Quelle: ReachOut Berlin

14. November 2019

[Mobbing aus sozialchauvinistischen und Herkunftsgründen](#)

Eine ältere Frau wird auf Grund ihrer Herkunft und einer Eingeschränktheit wegen "Lärmbelästigung" in einem Amt gemobbt.

Quelle: Beratungsstelle Alter & Behinderung

14. November 2019

[Antisemitische bedrohliche Beleidigung](#)

Ein Mann war Mitte November wie sonst häufig spät nachts am Kottbusser Tor unterwegs. Er betrat den Aufzug, um zur U1 zu gelangen. Im Aufzug befand sich ein Mann, den der Meldende noch nie gesehen hatte, ca Mitte 40 Anfang 50, der gerade dabei war, Heroin von einem Alublech zu rauchen. Dieser hörte mit seinem Vorgang auf und fing an, den Betroffenen zu beschimpfen und ihn anzuschreien. Er schrie, "Du Jude", "Du dreckiger Jude", "Dich muss man vergasen", "Schau mich nicht an", "Dich muss man töten". Währenddessen schaute er den Betroffenen aber kaum an, nur zwei drei Male, drehte den Kopf weg und scheute den direkten Blickkontakt. Trotzdem empfand der Betroffene ihn als aggressiv und die Situation als bedrohlich. Als der Aufzug oben ankam, ließ er den Betroffenen an ihm vorbei auf die Plattform passieren, schrie aber weiterhin dieselben Beschimpfungen. Der Betroffene sagte zu dem Mann, er solle sich verpissen. Der Mann blieb im Aufzug und fuhr mit diesem schreiend wieder herunter.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

13. November 2019

[Nach rassistischer Beleidigung wurde ein Zeuge geschlagen](#)

Gegen 1.15 Uhr wurde eine 24-jährige Frau in der Straßenbahn der Linie M5 in der Nähe der Haltestelle Landsberger Allee von einem unbekanntem Mann aus rassistischer Motivation beleidigt. Ein 21-jähriger Mann greift ein und wird mit der Faust und einer Holzlatte geschlagen und verletzt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2703

13. November 2019

[Propaganda von "Ein Prozent" am S-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Ein „Ein Prozent“-Aufkleber wurde am S-Bhf. Frankfurter Allee entfernt.

Ein Prozent ist ein 2015 gegründeter Verein für rechte Kampagnen. Der Verein bezeichnet sich selbst als Bürgerinitiative und ist gut vernetzt u. a. in die Identitäre Bewegung, die er auch unterstützt. Finanziert wird der Verein u. a. von Götz Kubischek, dem Herausgeber des Querfront-Magazins Compact.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

12. November 2019

[Antisemitische Vernichtungsfantasie](#)

Ein Mann, der auf Facebook mehrere israelsolidarische Postings tätigte, erhielt daraufhin eine Nachricht über einen Messenger in dem ein erneuter Holocaust zur Ermordung aller Jüdinnen und Juden gefordert wird.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin)

11. November 2019

[Rassistischer Angriff](#)

Es fand ein rassistischer Angriff statt. Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

10. November 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

8. November 2019

[Schmiererei gegen den politischen Gegner am U-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Im U-Bhf. Frankfurter Allee wurde eine Schmiererei "J(A)gen - FCK (A)" entdeckt. Das "A" befindet sich in einem Kreis. Die Schmiererei richtet sich gegen den politischen Gegner (Antifa Jagen / Fuck Antifa).

Die Melder*in berichtet, ähnliche Schriftzüge bereits öfter im Wedding gesehen zu haben.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

5. November 2019

[Muslima fühlt sich diskriminiert](#)

Eine muslimische Frau mit Kopftuch fühlte sich diskriminiert, als sie bemerkte, dass zwei weiße andere Fahrgäste in der U_Bahn über sie reden als sie sagten: "guck mal wie sie jetzt so verdächtig aus dem Fenster guckt und in ihr Handy tippt.". Sie sagte: "ja, ich plane auch gerade einen Anschlag" (mit ironischer Stimme). Sie entgegnete "achja, komm schon, schon gut."

Quelle: Inssan e. V.

5. November 2019

[Muslimischer Junge bei Hilfsaktion diskriminiert](#)

Ein muslimischer Junge setzte sich lauthals im Bus dafür ein, dass ein Rollstuhlfahrer mitgenommen wird. Der Busfahrer wollte ihn einfach draußen stehen lassen. Als er sich laut über die Gesellschaft beschwert, regte sich eine weiße deutsche Frau darüber auf, dass er redet und wie. Eine andere Mitfahrerin fragte, ob sie sich auch so aufgeregt hätte, wenn es ein weißer Junge wäre.

Quelle: Inssan e. V.

5. November 2019

[Extrem rechter Aufkleber vor dem Bezirksamt](#)

An der Werbe-Lichtwand vor dem Bezirksamt wurde ein extrem rechter Aufkleber entfernt. Er warb für eine Schweizer Zeitung, die sich als Abo-Zeitung für das deutschsprachige Europa versteht und die aktuell über "100 Jahre Krieg gegen Deutschland" und die "Wahrheit über den 2. Weltkrieg" unter u. a. Zuhilfenahme von Verschwörungstheorien berichtet.

Die sich selbst als "Volkslehrer" bezeichnende Person bewirbt die Zeitung auf seiner Website ausführlich.

Hintergrundinfos: <https://www.antifa.ch/4-dinge-die-du-ueber-die-neue-basler-aluhut-zeitun...>

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

4. November 2019

[Mann wird Zutritt zum Amtsgericht verwehrt](#)

Ein Mann rumänischer Herkunft wurde der Zutritt ins Amtsgericht vom Sicherheitspersonal verweigert, weil der Mann offenbar über nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügte.

In Begleitung eines Sprachmittlers wurde der Mann zuvor aber schon einmal der Zutritt gewährt.

Quelle: Amarofo

3. November 2019

[Antimuslimischer Angriff](#)

Zwei Männer im Alter von 35 und 39 Jahren werden gegen 9.30 Uhr auf dem U-Bahnhof Schlesisches Tor von einem unbekanntem Mann mit Glasflaschen beworfen, als sie sich einmischen, weil eine Frau, die ein Kopftuch trägt, von dem Unbekannten, der auch den „Hitlergruß“ zeigt, aus antimuslimischer Motivation beleidigt wird.

Quelle: ReachOut Berlin

3. November 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

30. Oktober 2019

[Rassistischer Aufkleber beim Edeka in der Singerstraße](#)

Ein rassistischer Aufkleber eines rechten Aufkleber-Versandhandels aus Halle wurde beim Edeka in der Singerstraße / Andreasstr. entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

29. Oktober 2019

[Pöbelei in der Kleinen Markusstraße](#)

Gegen 14 Uhr wurde eine Person in der Kleinen Markusstraße von einem Passanten mehrmals als "Linkes Schwein" angepöbelt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

28. Oktober 2019

[Rassistische Aufkleber im Ostkreuz-Kiez](#)

36 Aufkleber einer extrem rechten Online-Plattform wurden zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße entfernt. Es waren auch neue Abbildungen dabei gegen die Antifa aus Kandel.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

27. Oktober 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

27. Oktober 2019

["Merkel in den Gulag" - Schmiererei am Heinrichplatz](#)

Eine "Merkel in den Gulag" Schmiererei (mit Hammer und Sichel) wurde am Heinrichplatz (Mariannen-/Ecke Oranienstrasse) an einem Bauzaun entdeckt. Die Schmiererei wurde als Steigerung des "Merkel muß weg" - Slogans, der von Rechtspopulisten verwendet wird, wahrgenommen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

27. Oktober 2019

[Cottbusser Fußball-Fans pöbeln und beleidigen in der S-Bahn Mitreisende](#)

Gegen 10:35 Uhr bemerkte ein Zeuge eine Gruppe Fußballfans aus Cottbus, die in einer S-Bahn von Ostkreuz nach Charlottenburg fährt und sich lautstark rassistisch, NS-verharmlosend, LGBTIQ*-Feindlich und sozialchauvinistisch äußerte. Sie sangen beispielweise "Zecken, Zigeuner und Juden, Babelsberg 03" oder "Arbeit macht frei, Babelsberg 03". Ab dem Bahnhof Alexanderplatz beschimpfte die Gruppe Frauen, die ein Kopftuch tragen als "Schlampen" und "Fotzen" und forderte sie auf, ihr Tuch abzulegen. An der Haltestelle Tiergarten wurden schwarze Menschen mit dem N-Wort beschimpft und als Drogendealer bezeichnet. Über einen Wohnungslosen Mann, der durch die Bahn läuft, machte sich die Gruppe lustig, in dem sie ihn nachmacht. Personen, die der Gruppe widersprachen oder sich über die verbalen Attacken beschwerten, werde mit Hitlergruß und der sexistischen Beschimpfung "Fotze" oder "Schlampe" entgegnet. Die Fußballfans waren eindeutig als Fans des Vereins Energie Cottbus zu erkennen.

Quelle: ReachOut Berlin

26. Oktober 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" auch in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

25. Oktober 2019

[Zivilpolizei tritt grundlos schwarzen Mann bei Kontrolle](#)

Gegen 21.45 Uhr wurde ein telefonierender schwarzer Mann, der vom Görlitzer Park in die Oppelner Straße ging, von Zivilpolizist*innen angehalten, die ihn kontrollieren wollten. Dabei haben sie ihn getreten, so dass er hinfiel und sich eine kleine Schürfwunde am Ellbogen zuzog.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

23. Oktober 2019

[Rassistische Sticker Nähe Anhalter Bahnhof](#)

Nahe Anhalter Bhf. wurden zwei rassistische Sticker mit Gewehrabbildung entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

21. Oktober 2019

[Rechte Selbstdarstellung in der U7](#)

Gegen 10:30 Uhr fuhr ein Mann mit einem umgekehrten Deutschlandflaggen-Aufnäher in der U7, die er Mehringdamm verließ. Das Symbol ist Ausdruck einer rechten Gesinnung und wird u. a. gerne von "Reichsbürgern" verwendet.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

20. Oktober 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

19. Oktober 2019

[Rassistische Beleidigung durch Taxifahrer in der Reichenberger Straße](#)

Auf Höhe Reichenberger Str. 58 hupte ein Auto ein im Weg stehendes Taxi an. Daraufhin öffnete der Taxifahrer das Fenster und rief: "Scheiß Kanacke, Ausländer raus, Heil Hitler".

Quelle: Bürger*innenmeldung

19. Oktober 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Voxlehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" auch in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

17. Oktober 2019

[Antisemitischer Übergriff](#)

Heute früh kam es vor einem Lokal in der Adalbertstraße in Kreuzberg zu Streitigkeiten zwischen zwei Männern. Nach bisherigen Erkenntnissen soll ein 29-Jähriger gegen 6.20 Uhr versucht haben, einen 34-Jährigen zu schlagen und zu treten und ihn dabei antisemitisch beleidigt haben. Während der Sachverhaltsklärung wurde bekannt, dass der alkoholisierte 29-Jährige kurz zuvor das Lokal verlassen musste, da er sich dort bereits antisemitisch geäußert hatte. Der Polizeiliche Staatsschutz ermittelt nun wegen Volksverhetzung, Beleidigung und versuchter Körperverletzung.

Quelle: Polizeimeldung Nr.2482

17. Oktober 2019

[WLAN-Netzwerk mit dem Namen "Führerbunker" am Mehringdamm](#)

Nahe Friedhof Mehrindamm hat eine Hausbewohnerin in der Nachbarschaft ein WLAN-Netzwerk mit dem Namen "Führerbunker" entdeckt und über einen Aushang zumindest die Mieter*innen im Haus darüber informiert, daß sie dieses Bezeichnung für nicht angemessen hält.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

13. Oktober 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

12. Oktober 2019

[Frau von Taxifahrer homophob angegriffen](#)

In der vergangenen Nacht wurde eine Frau in Friedrichshain von einem Taxifahrer homophob angefeindet. Ersten Erkenntnissen zufolge soll die 32-Jährige gegen 0.30 Uhr vor einer Diskothek am Warschauer Platz gestanden und eine Zigarette geraucht haben, als ein Mann sie aus einem Taxi heraus homophob beleidigt haben soll. Als die 32-Jährige daraufhin zu dem Taxifahrer ging und fragte, was die Beleidigung soll, habe der Mann die Geschädigte angespuckt. Die Frau habe daraufhin zurück gespuckt. Nun habe der Taxifahrer die 32-Jährige an der Schulter gegriffen, in sein Taxi gezogen und sie dabei geschlagen. Die Frau konnte sich jedoch losreißen, wurde jedoch leicht am Hals verletzt. Der Angreifer entfernte sich mit seinem Taxi vom Ort. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernimmt die weiteren Ermittlungen.

Quelle: <https://www.xhain.net/polizeiticker/2019/friedrichshain-frau-von-taxifahrer-homophob-beleidigt>

11. Oktober 2019

[Rassistische Aufkleber im Ostkreuz-Kiez](#)

8 Rassistische Aufkleber einer extrem rechten Online-Plattform wurden im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Str. entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

10. Oktober 2019

[Rassistische Beleidigung und massive Bedrohung in der Oranienstraße](#)

Auf dem Weg zur Arbeit schimpfte gegen 10:45 Uhr eine Frau hinter der Betroffenen über die Flüchtlinge, dass sie ein "Drecksack" sind. Beim Überholen, schrie sie die Betroffene an und beschimpfte sie als Flüchtling. Sie drehte sich um, beschimpfte die Betroffene erneut und kam ihr körperlich so nah, so daß die Betroffene ausweichen mußte. Sie lief weiter und schrie, dass die Flüchtlinge alle hierher kommen und ihnen alles wegnehmen. Kurz vor einem Hauseingang in der Oranienstraße drehte sie sich erneut um, wiederholte ihre Beleidigungen und kam ein paar Schritte auf die Betroffene zu. Diese mußte wiederholt ausweichen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

10. Oktober 2019

["Wolfsgruß" in Kreuzberg gezeigt](#)

Im Verlauf einer Demonstration gegen den Krieg in Nordsyrien wurde den Teilnehmer*innen kurz vor dem Demonstrationsende in der Oranienstraße gegen 18.30 Uhr von einer Passantin der „Wolfsgruß“ gezeigt. Der Wolfsgruß (analog "Schwegefuchs") ist Erkennungsgruß und Handzeichen der Grauen Wölfe. Dabei wird der (bevorzugt rechte) Arm

gehoben. Die Grauen Wölfe sind eine nationalistische, faschistische Gruppierung von türkischen Rechtsextremisten.

Der kleine Finger beim Wolfsgruß steht für den Islam. Die entstehende Lücke zwischen Daumen, Mittel- und Ringfinger steht für die Welt. Dort wo Mittel- und Ringfinger auf den Daumen treffen, ist ein symbolischer Stempel. Damit bedeutet der Wolfsgruß, dass die Grauen Wölfe der Welt ihren islamischen Stempel auf drücken wollen. Dies ergibt Sinn im Kontext der Grauen Wölfe, da diese sich eine Ausbreitung der türkischen Nation über den Balkan und nach Zentralasien wünschen. Außerdem wünschen sie sich eine reine Türkei, ohne fremde Bevölkerungsgruppen wie z.B. den Kurden.

Der Wolfsgruß wird heutzutage von türkischen Nationalisten als Erkennungszeichen verwendet.

In Österreich ist das Zeigen des Wolfsgrußes seit 01.03.2019 verboten. In Deutschland wurde ein Verbot wiederholt diskutiert, bisher aber nicht umgesetzt.

Quelle: Register Mitte, Polizei Nr. 2423

10. Oktober 2019

[Wiederholt "Wolfsgruß" gegen Demonstrant*innen gezeigt](#)

Im Verlauf einer 2. Demonstration gegen den Krieg in Nordsyrien zeigte ein Passant gegenüber den Teilnehmer*innen am Kottbusser Damm den "Wolfsgruß".

Der Wolfsgruß (analog "Schweigegefuchs") ist Erkennungsgruß und Handzeichen der Grauen Wölfe. Dabei wird der (bevorzugt rechte) Arm gehoben. Die Grauen Wölfe sind eine nationalistische Gruppierung von türkischen Rechtsextremisten.

Der kleine Finger beim Wolfsgruß steht für den Islam. Die entstehende Lücke zwischen Daumen, Mittel- und Ringfinger steht für die Welt. Dort wo Mittel- und Ringfinger auf den Daumen treffen, ist ein symbolischer Stempel. Damit bedeutet der Wolfsgruß, dass die Grauen Wölfe der Welt ihren islamischen Stempel auf drücken wollen. Dies ergibt Sinn im Kontext der Grauen Wölfe, da diese sich eine Ausbreitung der türkischen Nation über den Balkan und nach Zentralasien wünschen. Außerdem wünschen sie sich eine reine Türkei, ohne fremde Bevölkerungsgruppen wie z.B. den Kurden.

Der Wolfsgruß wird heutzutage von türkischen Nationalisten als Erkennungszeichen verwendet.

In Österreich ist das Zeigen des Wolfsgrußes seit 01.03.2019 verboten. In Deutschland wurde ein Verbot wiederholt diskutiert, bisher aber nicht umgesetzt.

Quelle: Register Mitte, Polizei Nr. 2423

6. Oktober 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle. Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

6. Oktober 2019

[Mann als Jude beschimpft und mit Bier übergossen](#)

Als ein Mann am Bahnhof Frankfurter Allee aus der S-Bahn aussteigen wollte, wurde er von zwei Männern, die an der S-Bahn Tür standen, als "Jude" beschimpft. Der Betroffene trug einen Pullover mit Antifa-Logo. Als er die Männer konfrontierte, warum sie so eine "antisemitische Scheiße labern" würden, sagte einer der Männer "Wegen Deinem Pulli, Scheiß Antifa!". Kurz bevor die S-Bahntüren schlossen, schüttete der Mann dem Betroffenen seine halbvolle Bierflasche ins Gesicht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

6. Oktober 2019

[Rechter Bewohner tyrannisiert Mitmieter*innen in der Schreiner Straße](#)

In einem Wohnhaus in der Schreinerstr. tyrannisiert ein (psychisch auffälliger) Nachbar seit Langem die Mieter*Innen auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Es kam auch schon zu Handgreiflichkeiten. Über den anhaltenden Nachbarschaftsstreit hinaus, beschimpfte er einen Mitmieter als „Polaken“, trat einen Obdachlosen im Haus zusammen und entfernt regelmäßig Aufkleber gegen Rechts von Briefkästen der Mitmieter*innen und bedroht Mitmieter*innen. Darüber hinaus hat er dem Augenschein nach Nazis ins Haus gelassen, die den Papiermüll der Mieter*innen durchwühlten und kontrollierten. Von den Mieter*innen zu Hilfe gerufenen Institutionen will er sich nicht helfen lassen, da er „arisch“ und ein „Infokrieger“ sei. Auch Anzeigen bei der Polizei blieben bisher ergebnislos. Die Person ist wegen Körperverletzung vorbestraft.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

5. Oktober 2019

[Rassistische Aufkleber im Ostkreuz-Kiez](#)

13 Aufkleber einer extrem rechten Online-Plattform wurden zwischen Ostkreuz und Warschauer Str. entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

5. Oktober 2019

[Videokundgebung von Pegida München am Schleidenplatz in Friedrichshain](#)

Die Anmeldung erfolgte für den 5. Oktober ab 17 Uhr bis Mitternacht. Fünf Personen von Pegida München bauten ein Gerüst auf, brachten rassistisch motivierte Transparente an und zeigten Propaganda-Filme. Die fünf Personen reduzierten sich nach dem Aufbau in der Folge auf zwei Personen. Ein 35-jähriger wurde nachdem er "Sieg Heil" gerufen hat, von der Polizei vorläufig festgenommen. Der verurteilte Rechtsextremist und Münchner Pegida-Chef Heinz Meyer hat mit ein paar Anhängern am 4. und 5. Oktober Berlin besucht, den Göritzer Park und die Rigaer Straße. Über 400 Polizeibeamte waren insgesamt im Einsatz und sperrten weiträumig ab. Das Abspielen des Deutschlandlieds wurde auf beiden Kundgebungen untersagt.

Quelle: <https://taz.de/Bayerische-Pegida-in-Berlin/!5628289/> | <https://www.welt.de/politik/deutschland/article201470206/Berlin-Als-der-Pegida-Chef-in-der-Rigaer-Strasse-auftaucht-fliegen-Flaschen.html> | <https://www.freitag.de/autoren/peter-nowak/wie-fuenf-rechte->

5. Oktober 2019

[Antisemitische Morddrohungen an Verlagsmitarbeiter*innen](#)

An verschiedene Personen im Axel-Springer-Verlag wurden mehrere wattierte Umschläge geschickt. In den Umschlägen befanden sich eine Gewehrpatrone und ein jeweils gleichlautender Zettel mit einer Morddrohung.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

4. Oktober 2019

[Videokundgebung von Pegida München im Görlitzer Park in Kreuzberg](#)

Die Anmeldung erfolgte für den 4. Oktober ab 13 Uhr bis 5. Oktober 9 Uhr. Fünf Personen von Pegida München bauten ein Gerüst auf, brachten rassistisch motivierte Transparente an und zeigten Propaganda-Filme. Der verurteilte Rechtsextremist und Münchner Pegida-Chef Heinz Meyer hat mit ein paar Anhängern am 4. und 5. Oktober Berlin besucht, den Görlitzer Park und die Rigaer Straße. Über 400 Polizeibeamte waren insgesamt im Einsatz und sperrten weiträumig ab. Das Abspielen des Deutschlandlieds wurde auf beiden Kundgebungen untersagt.

Quelle: <https://taz.de/Bayerische-Pegida-in-Berlin/!5628289/> | <https://www.welt.de/politik/deutschland/article201470206/Berlin-Als-der-Pegida-Chef-in-der-Rigaer-Strasse-auftaucht-fliegen-Flaschen.html> | <https://www.freitag.de/autoren/peter-nowak/wie-fuenf-rechte->

2. Oktober 2019

[Aus Kneipe wird Hilergruß gegen Familie gezeigt](#)

Gegen ca. 17 Uhr machte ein Mann aus der Kneipe in der Gürtelstraße heraus einen Hitlergruß in Richtung eines Pärchens mit Kind. Die Frau des Pärchens fragte daraufhin, was das gewesen sein soll. Die Anwesenden in der Kneipe meinten, es handele sich lediglich um eine Begrüßung. Als das Pärchen weitergeht wird wieder ein Hitlergruß gezeigt. Als die Frau zurückgeht, um sich zu beschweren, werden ihr Schläge angedroht.

Quelle: Asta TU

30. September 2019

[Wieder massenhaft rechte Propaganda zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

Zwischen Ostkreuz und S-Warschauerstraße wurden 55 Aufkleber von Politikkleber und der Organisation der ‚Frauen in Kandel‘, sowie eine Traueranzeige für den Jungen in Frankfurt mit dem Hinweis, dass Migranten morden... entfernt. In diesem Gebiet kommt es momentan wiederholt zu massiven Verkleben rechter und rassistischer Propanda.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

30. September 2019

[Beim Besuch in einer Synagoge wurden zwei Väter mit ihren Kindern von einer Gruppe Erwachsener ausgebuht](#)

Die beiden Männer hatten mit ihren Kleinkindern gerade eine Synagoge in Friedrichshain Kreuzberg verlassen, als sie eine Gruppe junger Erwachsener passierten. Diese warteten vor einer Schule. Einer der Betroffenen trug sichtbar eine Kippa, der andere hatte eine Basecap darüber gezogen. Die Gruppe junger Erwachsener fing unvermittelt an zu buhen, als die Betroffenen an ihnen vorbeigingen. Der Vorfall fand nur 10 Meter von den Polizeibeamten statt, die vor der Synagoge Wache halten.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

30. September 2019

[LGBTIQ*-Feindliche Propaganda Nahe Volkspark Friedrichshain](#)

An einem Gebäude Vivantes Klinikum / Volkspark wurde der Spruch „Schwule sterben aus“ angebracht.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

29. September 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle.

Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

29. September 2019

[Rassistische Schmiererei am S-Bahnhof Warschauer Straße](#)

Auf dem Gleis 1 wurde an einer Tür eine Schmiererei gegen schwarze Menschen entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

28. September 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" auch in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

22. September 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle.

Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

21. September 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" auch in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

17. September 2019

[Antisemitisch Schmiererei unter Fenster im Wohnhaus](#)

In einem Gewerbehof am oberen Fenster eines Wohnhauses in der Warschauer Straße wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: Selbsthilfetreffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg

15. September 2019

[Rassistischer Angriff](#)

Es fand ein rassistischer Angriff statt. Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

15. September 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle.

Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

14. September 2019

[Mann in der Adalbertstraße rassistisch beleidigt und ins Gesicht geschlagen](#)

Ein 47-jähriger Mann wird gegen 3.00 Uhr in der Adalbertstraße von einem 31-jährigen Mann rassistisch beleidigt und mit der Faust ins Gesicht

Quelle: ReachOut Berlin

14. September 2019

[Mann in der U-Bahn aus LGBTIQ*-Feindlicher Motivation ins Gesicht geschlagen](#)

Zwei Männer im Alter von 25 und 26 Jahren werden gegen 6.10 Uhr in der U-Bahn nahe dem Bahnhof Görlitzer Bahnhof von zwei unbekanntem Männern aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt. Einem der Männer wird mit der Faust ins Gesicht geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

12. September 2019

[Wandbild an der East Side Gallery erneut beschädigt](#)

Am 12. September 2019 wurde am Wandbild „Vaterland“ an der East Side Gallery in Berlin-Friedrichshain erneut eine flächendeckende Schmiererei festgestellt. Nach Aussage des Künstlers handelte es sich um die insgesamt 61. Beschädigung des Bildes seit der Entstehung des Wandbildes kurz nach dem Mauerfall. Das Bild, das Elemente der Landesflaggen des Staates Israel und der Bundesrepublik Deutschland kombiniert, befindet sich am letzten stehenden Teilstück der Berliner Mauer, der zu einer Open-Air-Galerie, der East Side Gallery, umfunktioniert wurde. Am 12. September 2019 stellte der Künstler fest, dass das Wandbild durch eine Übermalung des Davidsterns und die großflächige Aufschrift „Free Palestine“ beschädigt wurde – noch zwei Tage zuvor war der Künstler vor Ort und fand es unbeschädigt vor.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

12. September 2019

[Antisemitische Pöbeleien im Bus am Jüdischen Museum](#)

Drei leicht angetrunkene junge Männer setzten sich im Bus direkt hinter den Meldenden auf eine 4er-Sitzgruppe. Es waren Deutsch-Muttersprachler, vermutlich Schüler/Touristen aus einer anderen deutschen Stadt. Der eine prahlte, er habe schon Vodka intus. Er hat jedoch nicht, wie man so sagt, den ganzen Bus unterhalten, sondern sprach einfach mit seinen Freunden (oder Bekannten), in normaler Lautstärke. Später sagte er dann erstaunt: "Was? Es gibt eine Haltestelle, die 'Jüdisches Museum' heißt???... anzünden! Hätte ich... also, nix gegen einzuwenden"

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

10. September 2019

[Rechte Selbstdarstellung am Ostkreuz](#)

Gegen 17:30 Uhr hielt sich ein Mann am Bahnhof Ostkreuz auf. Er trug ein auffälliges rotes T-Shirt mit dem Aufdruck „Freiheit für alle Nationalisten“ und auf seinen Armen waren gut sichtbar diverse Nazi-Tattoos (u.a. schwarze Sonne) zu erkennen.

Quelle: Register Marzahn-Hellersdorf

9. September 2019

[Körperverletzung mit antisemitischem Hintergrund](#)

Nach bisherigen Erkenntnissen unterhielt sich ein 21-Jähriger gegen 5 Uhr vor einer Diskothek am Warschauer Platz mit drei gleichaltrigen Freunden auf Hebräisch. Dies hörte ein Mann, ging zu dem 21-Jährigen und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Anschließend flüchtete der Angreifer. Der Geschlagene erlitt eine Gesichtsverletzung. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2195

8. September 2019

[Behindertenfeindliche Aussage](#)

Ein Jugendlicher wollte am Kottbusser Tor seinem Freund sagen, wie schlecht er etwas findet, und sagte stattdessen: "Das ist so behindert!".

Quelle: Register Mitte

8. September 2019

[Erst homophob beleidigt, dann angegriffen](#)

Unbekannte beleidigten und griffen in der vergangenen Nacht ein schwules Paar in Kreuzberg an. Die beiden 25 und 29 Jahre alten Männer waren auf dem Gehweg der Admiralstraße zu einem Restaurant unterwegs. Vor dem Grillhaus trafen sie kurz nach Mitternacht auf drei Unbekannte, die das Paar sofort homophob beleidigten. Die beiden Männer versuchte daraufhin Abstand zu den Pöblern zu bekommen und liefen weiter. Die unbekannt Männer folgten dem Paar jedoch und attackierten es. Einer der Angreifer schlug dem 25-Jährigen mit der Faust gegen den Kopf. Dieser stürzte dadurch zu Boden, wo er getreten wurde. Beim Versuch zu fliehen, schlug einer der Täter dem Mann eine Flasche gegen den Kopf. Anschließend flüchteten die Schläger. Alarmierte Rettungskräfte brachten den Verletzten zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Dessen 29-jähriger Lebensgefährtin blieb unverletzt. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2186

8. September 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Gebiet zwischen Ostkreuz und Warschauer Straße](#)

In dem Gebiet zwischen Bahntrasse, Ostkreuz, Grünberger und Warschauer wurden in der letzten Woche mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Vertrieben werden die Aufkleber von einem rechten Onlie-Portal in Halle.

Überwiegend richteten sich die Inhalte gegen den politischen Gegner aller Colour (Parteien, Linke, Fridays for Future etc.), auch Rassismus in verschiedenen Formen war vorhanden.

Die Aufkleber werden seit einiger Zeit täglich verklebt und täglich von Bürger*innen entfernt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

7. September 2019

[Antisemitismus auf dem "Festival gegen Rassismus"](#)

Beim "Festival gegen Rassismus" in Berlin-Kreuzberg ist ein BDS Infostand vertreten. Dabei wird auf einem Transparent Israel als "Apartheid" & "Kolonie" delegitimiert sowie zum Boykott aufgerufen.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

7. September 2019

[LGBTIQ*-feindlicher Angriff am U-Bhf. Gneisenaustraße](#)

In der Nacht vom 06.09.2019 zum 07.09.2019 wurden eine Frau und ihre Begleitung in einem Zug der U-Bahnlinie U7 in Höhe des U-Bhf. Gneisenaustraße aus einer Gruppe von drei Männern heraus transfeindlich beleidigt und mit einer Plastikflasche beworfen, die die beiden nur knapp verfehlte.

Quelle: Polizei Berlin, 07.09.2019

6. September 2019

[Helfende Frau am Maybachufer beleidigt, geschlagen und verletzt](#)

Auf dem Gehweg vor einem Lokal am Maybachufer sind E-Scooter geparkt, sodass eine Person im Rollstuhl nicht vorbei kommt. Als eine Frau gegen 18.30 Uhr die Fahrzeuge auf die Straße stellen will, wird sie von einem unbekanntem Mann aus LGBTQ*-feindlicher und rassistischer Motivation beleidigt, geschlagen und verletzt.

Quelle: ReachOut Berlin

5. September 2019

[Fake-Wahlaufkleber auf Spielplatz in Kreuzberg](#)

Auf dem Spielplatz „Schöneberger Wiese“ des Gleisdreieckparks wurde ein Fake-Wahlaufkleber entdeckt und entfernt: „Dieselfahrer sofort enteignen. Nur mit uns. Grünes Bündnis“

Quelle: Register Marzahn-Hellersdorf

5. September 2019

[Aus sozialdarwinistischer Motivation angegriffen](#)

Gegen 20.15 Uhr wurden drei Männer auf der Warschauer Brücke aus sozialdarwinistischer Motivation von zwei unbekanntem Männern angegriffen. Dabei wurde ein 30-jähriger, schlafender Mann geschlagen und getreten. Ein 54-jähriger Mann wurde mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen und einem 35-jährigen Mann wurde mit dem abgebrochenen Flaschenhals in den Hals gestochen. Alle drei Männer wurden verletzt.

Quelle: Polizei Berlin, 06.09.2019

3. September 2019

[Tauglichkeitsgutachten für Führerschein wegen Lernbeeinträchtigung](#)

Ein junger Mann sollte für die Erlangung des Führerscheins aufgrund seiner Lernbeeinträchtigung zusätzlich verschiedene Gutachten zur Tauglichkeit beibringen.

Quelle: Beratungsstelle Alter & Behinderung

1. September 2019

[Mehrere 100 rechte Aufkleber im Friedrichshainer Südkiez](#)

In dem Gebiet zwischen Bahn, Ostkreuz, Gärtner- und Grünbergerstraße wurden mehrere 100 rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Der überwiegende Teil wird von dem rechten Online-Label vertiebt. Inhaltlich war alles vertreten: Hetze gegen Flüchtlinge und gegen den politischen Gegner, allgemeiner Rassismus und gegen Fridays for future.

Quelle: Bürger*innen-Meldung

1. September 2019

[Sachbeschädigung in der Simlonstraße](#)

An einem Laden in der Simlonstraße wurden mehrere rechte Aufkleber angebracht und eine Soli-Fahne zur Unterstützung der L34 abgerissen.

Quelle: Bürger*innen-Meldung

30. August 2019

[Verschwörungstheoretische und rassistische Sticker](#)

Um den Rudolfplatz herum und in der Danneckerstraße wurden etwa 20 verschiedene rechte Sticker eines extrem rechten Online-Versandts entdeckt und entfernt.

Quelle: Bürger*innen-Meldung

30. August 2019

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff](#)

Gegen 20.50 Uhr wird ein 28-jähriger Transmann aus einer Gruppe von unbekanntem Jugendlichen heraus aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt und mit einem Stein beworfen.

Quelle: ReachOut Berlin

27. August 2019

[Beleidigung an der Unterführung Hallesches Tor](#)

Die betroffene Person wechselte gegen 10 Uhr am Halleschen Tor die U-Bahn, als hinter ihr ein betrunken, ungepflegt wirkender Mann "Deutschland Deutschland über alles" rief. Der Unmut gegenüber der Äußerung wurde von dem Mann bemerkt und die betroffene Person angesprochen, die meinte, u. a. er müsse es aushalten, daß andere Menschen dies als rassistische, unangenehme Äußerung empfinden. Darauf hin wurde die Person von dem Mann persönlich beleidigt. Die betroffene Person forderte den Mann auf zu gehen und würde im anderen Fall die Polizei rufen. Daraufhin entfernte sich der Mann.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

26. August 2019

[Hassmails an Organisation für Seenotrettung in Kreuzberg](#)

Eine Organisation, die sich für die Seenotrettung von Schiffbrüchigen im Mittelmeer einsetzt erhält auch nach ihrem Umzug von Neukölln nach Kreuzberg Hassmails. Darin werden die Mitarbeiter*innen der Organisation und Schiffbrüchige eklatant beschimpft. Sie werden bedroht und ihnen wird der Tod gewünscht.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. August 2019

[Symbol der IB am Ostkreuz](#)

An einen Pfeiler am S-Bhf. Ostkreuz wurde das Symbol der Identitären Bewegung gesprüht.

Quelle: Register Lichtenberg

22. August 2019

[Mann am Ostkreuz beleidigt, geschlagen und bespuckt](#)

Ein 48-jähriger Mann wird auf dem S-Bahnhof Ostkreuz von einem 47-jährigen Mann, der den „Hitlergruß“ zeigt, aus rassistischer und LGBTIQ*-feindlicher Motivation beleidigt, geschlagen und bespuckt.

Quelle: ReachOut Berlin

21. August 2019

[Ausbildungsplatz aus behindertenfeindlichen Gründen verweigert](#)

Einem jungen Mann wurde aufgrund einer Einschränkung ein Ausbildungsplatz verweigert.

Quelle: Beratungsstelle Alter & Behinderung

19. August 2019

[Graffiti auf dem RAW mit Hakenkreuz beschmiert](#)

Auf das bekannte Graffiti der Brüder Gebhard auf dem RAW-Gelände wurde ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

19. August 2019

[Rechte Aufkleber an Schulweg-Kreuzung in der Straßmannstraße](#)

Am Morgen wurden an der Kreuzung Straßmannstr/ Ebertystr mehrere Aufkleber mit dem Schriftzug "Deutsches Volk erwache" entdeckt und entfernt. Es handelt sich dabei um eine Kreuzung, über die fast alle 600 Schulkinder der Hausburgschule queren müssen.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

19. August 2019

[„SS“ Rune am Ostkreuz in Pfeiler gekratzt](#)

In einem Pfeiler am S-Bhf. Ostkreuz wurde eine „SS“ Rune eingekratzt. Sie wurde unkenntlich gemacht.

Quelle: Register Lichtenberg

18. August 2019

[Rechte Propaganda Nähe U Mendelssohn-Bartholdy-Park](#)

An einem Pfeiler der U-Bahn-Hochstrecke am Halleschen Ufer in der Nähe des U-Bahnhofs Mendelssohn-Bartholdy-Park war ein Plakat der Gelben Westen Berlin entdeckt.

Geworben wird u. a. für die pseudowissenschaftliche PAS-Bewegung, die Tendenzen zur "Männerrechte"-Bewegung hat und auch SS-Runen in ihren Schriftzügen verwendet.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

17. August 2019

[Mann aus rassistischer Motivation am Frankfurter Tor zu Boden gestoßen](#)

Gegen 16.00 Uhr wird ein 37-jähriger Mann am Frankfurter Tor von einem unbekanntem Mann aus rassistischer Motivation beleidigt und zu Boden gestoßen.

Quelle: ReachOut Berlin

17. August 2019

[Beleidigung mit homophobem Hintergrund](#)

In der vergangenen Nacht gab es aufgrund einer Beleidigung mit homophoben Hintergrund einen Polizeieinsatz in Friedrichshain. Gegen 1.10 Uhr alarmierte ein 22-Jähriger die Polizei zur Warschauer Brücke und gab an, dass ihm auf der Brücke Höhe S-Bahn-Ausgang fünf Männer entgegen kamen. Aus der Gruppe heraus wurde er dann gefragt, ob er schwul sei. Nachdem er dies bejaht hatte, wurde er homophob beschimpft. Darüber hinaus trat ihm ein Mann aus der Gruppe das Handy aus der Hand. Anschließend flüchteten die Männer in Richtung Frankfurter Tor. Die Ermittlungen hat der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin übernommen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2006

16. August 2019

[Behördenschikane vermutlich durch Mitmieter](#)

In der Eisenbahnstraße schaute ein Vater mit seiner dreijährigen Tochter einen Film, als mehrere bewaffnete Polizisten gewaltsam in das Zimmer stürmten. Die Polizisten hätten einen Anruf aus dem Haus bekommen, dass Hilfeschreie aus der Wohnung zu hören waren. Die Polizisten hätten vorher angeklopft und sich dann, als keine Reaktion kam, Zugang zur Wohnung verschafft. Beide Töchter (3 J. und 11 J) seien dabei gewesen und hätten sich sehr erschreckt. Der Betroffene ist entsetzt und beschämt, da seine Kinder verängstigt sind und seine älteste Tochter (24 J.) ohne Kopftuch war. Er geht davon aus, dass ihm jemand aus dem Haus etwas Böses will und ihm Polizei und auch Jugendamt ins Haus geschickt haben aufgrund seiner Nationalität.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15. August 2019

[Rassistischer Aufkleber an Einkaufspassage](#)

Am Eingang der Rigaer Passage von der Rigaer Straße 28 aus wurde ein rassistischer Aufkleber angebracht, in dem die Überbevölkerung am Klimawandel schuld sein soll. Es scheint sich um eine Neuauflage eines älteren Aufkleber-Modells zu handeln, denn es gibt jetzt einen Rand und eine Untertitelung mit "FRIDAYS FOR FUTURE".

Nachweislich stammt der rassistische Aufkleber nicht von Fridays For Future. Die Herkunft dieser rassistischen Aufkleber, die bereits seit Anfang des Jahres im Gebiet vereinzelt angebracht werden, ist bisher nicht bekannt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

13. August 2019

[Vorläufige Festnahme nach Hitlergruß und rassistischer Beleidigung](#)

Ein Mann wurde gestern Abend vorläufig festgenommen, nachdem er von seinem Balkon in Kreuzberg lautstark verfassungsfeindliche Parolen brüllte, den Hitlergruß zeigte und eine Passantin rassistisch beleidigte. Zeugen, die auf den 30-Jährigen aufmerksam wurden, alarmierten gegen 19 Uhr die Polizei. Der Mann wurde zur erkennungsdienstlichen Behandlung in ein Polizeigewahrsam gebracht und im Anschluss an die polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen. Der Polizeiliche Staatsschutz ermittelt nun wegen Volksverhetzung, Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Beleidigung.

Quelle: Polizei Nr. 1965

5. August 2019

[Homophob beleidigt](#)

Gestern Nachmittag beleidigte ein Unbekannter eine Transfrau in Kreuzberg. Nach ersten Ermittlungen stieg die Frau gegen 14.50 Uhr am U-Bahnhof Gneisenaustraße aus einem Zug der Linie U7, als sie dabei von einem unbekanntem Mann homophob beleidigt wurde. Die Beleidigte machte daraufhin ein Foto von dem Unbekannten, worauf dieser versuchte sie zu treten. Er forderte darüber hinaus die Löschung des Fotos. Kurz darauf trat ein weiterer Unbekannter hinzu, forderte ebenfalls die Löschung des Fotos und zeigte dabei eine Sprühdose mit Reizgas vor. Unter dem Eindruck dieser Drohung löschte die 45-Jährige das Foto. Die beiden Unbekannten wandten sich im Anschluss einem weiteren Fahrgast zu, der die Handlung gefilmt hatte. Diesen Moment nutzte die Transfrau, um den Bahnsteig zu verlassen. Die weiteren Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin.

Quelle: Polizei Nr. 1905

4. August 2019

[Verstöße gegen die Festordnung auf der Biermeile](#)

Vom 02.-04.08.19 fand in diesem Jahr das Internationale Bierfestival auf der Karl-Marx-Allee von der Warschauer Straße bis zum Strausberger Platz statt. Wie bereits seit vielen Jahren, dokumentierte der Verein für demokratische Kultur in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, Verstöße gegen die Festordnung (<http://www.bierfestival-berlin.de/festivalordnung.html?1502872028>). Es wurden mind. 34 Personen (2018: 30), mit Bekleidungsstücken oder Tattoos gesehen, die einen Bezug zur extrem rechten / rechten Szene darstellen. Teilweise wurden Personen von der Security aufgefordert, ihre T-Shirts auf links zu drehen oder das Gelände zu verlassen.

Quelle: VDK - Verein für demokratische Kultur

3. August 2019

[Ein Jugendlicher, der unzufrieden mit seinem Telefonanbieter war, nannte diesen einen "Judenverein"](#)

Der Jugendliche saß mit zwei Freunden vor einem Späti und telefonierte. Als er in einer Warteschleife offenbar nicht an die Reihe kam, nannte er den angerufenen Telefonanbieter laut "Judenverein". Dies hörte eine in der Nähe sitzende Person, die daraufhin laut fragte: "Was hast Du gesagt?" Sie verwickelte die Jugendlichen in ein Gespräch, als sie die strafrechtliche Relevanz der Aussage ansprach, rannte der Jugendliche weg. Die verbliebenen zwei ließen sich auf ein Gespräch über Antisemitismus ein und zeigten sich einsichtig.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

3. August 2019

["Schutzzonen-Streife" am Ostkreuz](#)

Eine "Schutzzonen-Streife" wurde nach eigenen Angaben auf ihrer Facebook-Seite am Bahnhof Ostkreuz aktiv.

Die "Schutzzonen-Kampagne" wurde von der NPD 2018 ins Leben gerufen, vermutlich nur mit dem Zweck eine Medienöffentlichkeit gegen die wachsende Bedeutungslosigkeit der Partei zu erlangen. Das "Schutzangebot" der NPD ist allerdings rassistisch aufgeladen. In ihrer Kritik an Polizei und Strafverfolgungsbehörden agiert die Partei offen antidemokratisch.

Quelle: Facebook

2. August 2019

[Beleidigung einer schwarzen Person, "Sieg Heil" Ruf und Hitlergruß nahe Schlesisches Tor](#)

Gegen 18 Uhr nahe U-Bahnhof Schlesisches Tor saß eine stark alkoholisierte Person in einem Hauseingang. An ihm lief eine Person vorbei (BPoC) und gab der Person etwas zu essen. Die stark angetrunkene Person warf das Essen auf die Person und schrie: "Du scheiß N-Wort (-> [Glossar](#)), verpiss dich aus Deutschland". Die Person ging weiter, ließ das Essen aber bei der angetrunkenen Person zurück. Diese stand auf, rief "Sieg Heil" und machte einen Hitlergruß. Darauf reagierte die andere Person nicht und ging weiter. Dann nahm die angetrunkene Person das Essen, warf es der Person hinterher und rief, dass sie den "Scheiß Negerfraß" nicht haben will und er sich verpissen solle.

Quelle: Rigo Rosa

30. Juli 2019

[Rassistische Beleidigung in der Oppelner Straße](#)

In der Oppelner Straße in Kreuzberg schrie eine Frau gegen 8:30 Uhr morgens rassistische Beleidigungen, die von umliegenden Nachbar_innen gehört werden konnten. In einem vermutlichen Beziehungsstreit beschimpfte sie andere, nicht-anwesende Frauen laut hörbar als "N-hure".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

28. Juli 2019

[LGBTIQ*-feindlich beleidigt, misshandelt und bedroht](#)

Ein 28-jähriger Mann wird gegen 9.45 Uhr in seiner Wohnung in der Jungstraße von zwei 22-jährigen Männern aus LGBTIQ*-feindlicher Motivation beleidigt, misshandelt und mit einem Messer bedroht.

Quelle: ReachOut Berlin

27. Juli 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

27. Juli 2019

[Übergriffe beim Radical Queer March](#)

Laut Organisationsteam des Radical Queer March gab es „verschiedene Versuche von Mitgliedern des Orga-Teams mit Personen eine Übereinkunft über das Abnehmen von Nationalflaggen, Symboliken und Inhalten, die in Teilen antisemitisch waren, zu erwirken.“ In der

Folge sei es zu „gewalttätigen Übergriffen gekommen - diese umfassten gezieltes Abfilmen von Personen, sexistische verbale Angriffe, wie auch körperlichen Angriffe“.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

26. Juli 2019

[Hilfsbereiter Passant vom Opfer homophob und rassistisch beleidigt](#)

In Friedrichshain wurde heute Morgen ein Mann homophob und rassistisch beleidigt. Gegen 7 Uhr bemerkte der Passant auf dem Gehweg Warschauer Straße Ecke Revaler Straße eine Frau, die kurz zuvor von Unbekannten mit Pfefferspray angegriffen worden sein soll. Als der 28-Jährige die Frau ansprach und ihr seine Hilfe anbot, soll die Frau ihn abgewiesen und dabei homophob sowie rassistisch beleidigt haben. Auch während der Anzeigenaufnahme durch die alarmierten Polizeikräfte setzte die 41-Jährige ihre Beleidigungen fort. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zu den beiden angezeigten Fällen dauern an.

Quelle: Polizei Nr. 1816

24. Juli 2019

[Touristen werben mit antiziganistischem Namen ihres Reiseveranstalters](#)

Eine Radfahlerin meldet der Dokumentationsstelle, dass sie auf eine Gruppe reisender Fahrradfahrer*innen traf, die an den kleinen Wimpeln an ihren Gepäckträgern den Namen ihres Reiseveranstalters trugen, der "De Zigeuner" lautete.

Quelle: Amaroforo

23. Juli 2019

[Radfahrer in der Frankfurter Allee als "Jude" beschimpft](#)

Ein Mann mit Bierflasche in der Hand stolperte über den Radweg Richtung U-Bahn. Auf dem Radweg musste ein Radfahrer erfolglos klingeln und dann scharf bremsen, um einen Zusammenprall zu verhindern. Er rief dem Passanten zu, er solle die Augen aufmachen und fuhr weiter, als der Passant noch etwas lauter "Jude!" rief und im Eingang zur U-Bahn verschwand. Der Radfahrer blieb stehen, kam zurück, doch der Passant war bereits verschwunden.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

20. Juli 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

18. Juli 2019

[Mann homophob beleidigt und geschlagen](#)

In Friedrichshain soll gestern Abend ein Mann einen anderen Mann erst angesprochen und dann geschlagen haben. Bisherigen Ermittlungen zufolge soll der 27-Jährige den 48-Jährigen am Boxhagener Platz aufgrund seiner getragenen Hose zunächst homophob beleidigt und dann zweimal mit der Hand ins Gesicht geschlagen haben. Der Geschlagene alarmierte die Polizei, die den mutmaßlichen Schläger noch vor Ort antraf und überprüfte. Dabei stellten die Beamten fest, dass der 27-Jährige bereits per Haftbefehl wegen Raubes gesucht wird. Sie nahmen ihn fest und überstellten ihn der Justiz. Ein Tütchen mit mutmaßlichem Cannabis, das er bei sich trug, beschlagnahmten sie zuvor noch. Verletzungen trug der 48-jährige Angegriffene nicht davon.

Quelle: Polizei Nr. 1757

18. Juli 2019

[Rassistischer Aufkleber auf Bolzplatz](#)

Auf dem Bolzplatz zwischen den Häusern Manteuffelstraße 92-95 auf der Latte vom hinteren Fußballtor wurde am Abend ein rassistischer, kolonialverherrlichender Aufkleber entdeckt. Spruch "Mohrenköpfe sind in Deutschland leider verboten", mit rassistisch-kolonialistischer Darstellung eines Schwarzen auf Schwarz-Rot-Goldenem Hintergrund, Der Aufkleber ist bei einem Anbieter für rechte Propaganda erhältlich.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

16. Juli 2019

[Homofeindliches Graffiti am S- und U-Bhf. Warschauer Straße](#)

An einem Bauzaun unterhalb der Fußgängerbrücke zwischen S- und U-Bahnhof Warschauer Straße wurde gegen 16:25 Uhr ein ca 2 x 2 m großes Graffiti entdeckt. Vom S-Bahnsteig der stadtauswärtsfahrenden Züge (rechte Seite) ist es für alle Fahrgäste leicht sichtbar. Es handelt sich wieder um das Graffiti "Schwule sterben aus", welches bereits an vielen anderen Orten angebracht wurde.

Quelle: Bürger*innenmeldung

16. Juli 2019

[Homofeindliches Graffiti am S-Bhf. Warschauer Straße](#)

Das schon an vielen anderen Orten angebrachte Graffiti "Schwule sterben aus" wird entlang der S-Bahnstrecke Höhe S-Warschauer Str. stadtauswärts 1x vor und 1x nach der Brücke entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

14. Juli 2019

[Logo der Identitären Bewegung auf Haustür gesprüht](#)

Auf die Haustür eines linken Wohnhauses in der Kreuzigerstr. wurde mit ca. 1 m Durchmesser das Zeichen der Identitären Bewegung gesprüht. Die Hausbewohner*innen haben es umgehend entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

11. Juli 2019

[Rassistische Propaganda am Mariannenplatz](#)

Am Mariannenplatz wurde ein Aufkleber einer rechten Internetplattform entdeckt, mit einem Bild von Karl Liebknecht und dem Slogan: „Auch Karl Liebknecht hätte AfD gewählt.“

Quelle: Bürger*innenmeldung

9. Juli 2019

[Rassistische Beleidigung in Warteschlange bei der Zulassungsstelle](#)

Heute Vormittag kam es in der Zulassungsstelle in der Puttkamerstraße in Kreuzberg zu einem Polizeieinsatz. Nach den bisherigen Erkenntnissen und Angaben von Zeugen hatte sich gegen 10.25 Uhr eine Warteschlange gebildet. Plötzlich drängelte sich ein junger Mann vor, was einem 66-jährigen Wartenden missfiel. Es kam zu einem Streitgespräch und der 66-Jährige schubste den 19-jährigen Vordrängler. Zwei weitere Wartende, eine 34-Jährige und ein 32-Jähriger, griffen schlichtend ein. Im weiteren Verlauf beleidigte der 66-Jährige sowohl den 19-Jährigen als auch die beiden Schlichtenden rassistisch. Die weiteren Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizei Nr. 1687

9. Juli 2019

[Homofeindliches Graffiti an S-Bahn Zug](#)

Gegen 7 Uhr wurde an der S Warschauer Straße beobachtet, daß auf einem Zug der Linie S 75 in Richtung Ostbahnhof auf mindestens drei Türen ein homofeindliches Graffiti in ca. 40 x 40 cm großen Buchstaben angebracht ist. Wie schon an vielen anderen Orten im Bezirk und in Berlin handelt es sich um den menschenverachtenden Spruch "Schwule sterben aus".

Quelle: Bürger*innenmeldung

8. Juli 2019

[Jüdische Familie wird mit Hakenkreuz-Schmiererei bedroht](#)

Neben der Wohnung einer jüdischen Familie wurde ein Hakenkreuz geschmiert. Es ist im Haus bekannt, dass die Bewohner_innen jüdisch sind.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

5. Juli 2019

[Feuerwehrleute werfen Wasserbomben auf Demo-Teilnehmer*innen](#)

Gegen 20 Uhr haben Feuerwehrleute aus der Wache in der Wiener Straße Wasserbomben auf die Black-Lives-Matter-Demo geworfen, als sie dort vorbeizog, wie einer lautsprecheransage der Organisator*innen kurz danach zu entnehmen war.

Quelle: Register Reinickendorf

4. Juli 2019

[Schwule sterben aus Graffiti](#)

An einem Stromkasten am Bahnhof Ostkreuz, zwischen den Gleisen aus Richtung stadteinwärts lesbar, ist der Spruch "Schwule sterben aus" angebracht. Der Stromkasten befindet sich zwischen den Gleisen auf Bahnhofsgelände und ist nicht öffentlich zugänglich.

Quelle: Koordinierungsstelle der Berliner Register

3. Juli 2019

[Mann in der Landsberger Allee rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten](#)

In der Nacht vom 2. auf den 3. Juli wird ein 46-jähriger Mann vor einem Imbiss in der Landsberger Allee von zwei Männern im Alter von 39 und 40 Jahren rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten.

Quelle: ReachOut Berlin

2. Juli 2019

[Mann in U 7 rassistisch beleidigt](#)

Ein Mann wurde in der U7 von einem 60-Jährigen rassistisch beleidigt. Der Betroffene sprüht daraufhin Pfefferspray in den Waggon und flüchtet aus dem Wagen. Mehrere Fahrgäste werden in Mitleidenschaft gezogen.

Quelle: Polizeimeldung Nr.1617

1. Juli 2019

[Transperson in Sonntagstraße angegriffen](#)

Eine 25-jährige Transperson wird gegen 1.00 Uhr in der Sonntagsstraße von einem 19-jährigen Mann und einer weiteren Person aus LGBTQ-feindlicher Motivation beleidigt. Dem Schlag des 19-Jährigen kann die 25-Jährige ausweichen.

Quelle: ReachOut Berlin

29. Juni 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe z. B. zur Identitären Bewegung, zum sog. "Vokslehrer", zu den Hells Angels und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

29. Juni 2019

[„Sieg Heil“ gerufen und Passanten geschlagen](#)

Weil er „Sieg Heil“ und den „Hitlergruß“ gezeigt haben soll, wurde ein Mann gestern Nachmittag in Kreuzberg vorläufig festgenommen. Gegen 17 Uhr soll der 46-Jährige in der Frankfurter Allee Ecke Mainzer Straße diese Parolen gerufen und Passanten angepöbelt haben. Einem 31-Jährigen soll er auf den Arm geschlagen haben. Alarmierte Einsatzkräfte nahmen den Tatverdächtigen vorübergehend fest. Er soll leicht alkoholisiert gewesen sein und wurde nach einer Personalienfeststellung wieder entlassen. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt führt nun die Ermittlungen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1590

28. Juni 2019

[Antisemitische Bedrohung](#)

Zum Schutz der Betroffenen wird der Vorfall auch nicht anonym veröffentlicht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

24. Juni 2019

[Gespräch in Bäckerei](#)

Ein Gast einer Bäckerei am Schleidenplatz bekommt mit, wie sich mehrere ältere Personen beim Kaffee über Stalingrad unterhalten und mehrere abfällige antimuslimische Bemerkungen machen.

Quelle: Aufstehen gegen Rassismus

23. Juni 2019

[Mann in der Schlesischen Straße antisemitisch beleidigt und gestoßen](#)

Ein 46-jähriger Mann wird gegen 22.00 Uhr in der Schlesischen Straße von einem unbekanntem Mann aus antisemitischer Motivation beleidigt und gestoßen.

Quelle: ReachOut Berlin

23. Juni 2019

[Beleidigt, geschubst und Hitlergruß gezeigt](#)

Gestern Nachmittag wurde ein Mann vorläufig festgenommen. Zeugenaussagen zufolge soll sich der 38-Jährige gegen 14.30 Uhr drohend vor Passanten in der Boxhagener Straße gestellt und eine 24-Jährige aus der Fußgängergruppe beleidigt und geschubst haben. Anschließend habe er den rechten Arm zum Hitlergruß gehoben und nationalsozialistische Parolen gerufen. Der Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: Polizei Berlin Nr. 1523

22. Juni 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Spenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

20. Juni 2019

[Mann in der Warschauer Straße rassistisch beleidigt und bedroht](#)

Am Vormittag wird ein Mann am U-Bahnhof Warschauer Straße von einem Unbekannten rassistisch beleidigt und mit Faustschlägen bedroht. Der Mann erstattet Anzeige.

Quelle: ReachOut Berlin

20. Juni 2019

[Hakenkreuz auf Plakat](#)

Auf einem Plakat der Hanfmesse am U-Bhf. Mehringdamm ist ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

20. Juni 2019

[Rassistische Werbung auf einem Großplakat der Bundeswehr](#)

Auf einem Werbe-Großplakat der Bundeswehr im U-Bf Samariterstraße wurde mit rassistischen Äußerungen geworben: „Holma, Lassma, Tuma? Unsere Azubis haben noch richtige Namen.“

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

19. Juni 2019

[Hakenkreuz in Fahrstuhl U Frankfurter Allee geritzt](#)

In der Mittelebene des U-Bhf. Frankfurter Allee wurde in die Glaswand des Fahrstuhls ein Hakenkreuz geritzt.

Update: Nachdem die BVG vom Register informiert wurde, wurde das Hakenkreuz umgehend mit einem gelben BVG-Herz überklebt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

18. Juni 2019

[Antimuslimischer Angriff am Halleschen Tor](#)

Eine 48-jährige Frau, die gegen 17.10 Uhr mit ihrem Sohn auf der Rolltreppe im U-Bahnhof Hallesches Tor nach oben fährt, wird von einem unbekanntem Mann aus antimuslimischer Motivation von hinten gestoßen.

Quelle: ReachOut Berlin

16. Juni 2019

[Homophober Angriff in Imbiss in der Adalbertstraße](#)

In der Adalbertstraße wurde ein Mann Opfer homophober Beleidigungen und mehrfacher tätlicher Angriffe/Körperverletzungen durch den Mitarbeiter eines Imbisses, in dem der Betroffene sich etwas bestellen wollte. Der Betroffene fühlte sich von den im Anschluss eingetroffenen Polizisten nicht ernst genommen. Er bat die Beamten um Hilfe, um ärztliche Versorgung zu bekommen. Diese gaben jedoch an, dass er selbst ins Krankenhaus gehen müsse. Der Mann gab weiterhin an, dass eine polizeiliche Anzeige nach Angaben der Polizisten nicht möglich gewesen sein soll, da er nicht in Berlin gemeldet sei.

Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht.

Quelle: Opferhilfe

15. Juni 2019

[Rassistischer Angriff](#)

Es fand ein rassistischer Angriff statt. Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

14. Juni 2019

[Antisemitische Schmiererei in der Ohlauer Straße](#)

Auf einer Informationstafel über die Desinfektionsanstalt Ohlauer Str. wurde ein "Judenstern" geschmiert.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

12. Juni 2019

[Fahrkartenkontrolleur rassistisch beleidigt und angegriffen](#)

Gegen 16.30 Uhr wird ein 37-jähriger Fahrkartenkontrolleur in der U-Bahn am Kottbusser Tor von einem 46-jährigen Fahrgast rassistisch beleidigt und angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

10. Juni 2019

[Frau in der Warschauer Straße rassistisch beleidigt und in den Bauch getreten](#)

Gegen 4.00 Uhr wird eine 26-jährige Frau in der Warschauer Straße von einem 30-jährigen Mann rassistisch beleidigt, bespuckt und in den Bauch getreten. Die 26-Jährige wollte einen Streit zwischen dem Angreifer und einer Frau schlichten.

Quelle: ReachOut Berlin

8. Juni 2019

[Homophobes Graffiti am Parkhaus am Gleisdreieck](#)

Der in großen Lettern geschriebene Spruch "Schwule sterben aus" wurde am Parkhaus am Gleisdreieck, Schöneberger Ufer 3, entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

7. Juni 2019

[Massive Bedrohung durch Kampfhund am Rande des Karneval der Kulturen](#)

Auf einer Wiese nahe Hallesches Tor spielte im Rahmen des KdK eine afrikanische Trommelgruppe. Ein junger Mann mit einem Kampfhund ohne Maulkorb näherte sich den umstehenden Passanten unbemerkt. Plötzlich näherte sich der an langer Leine geführte Hund in aggressiver Weise umstehenden Passanten und Mitgliedern der Trommelgruppe. Der junge Mann machte keine Anstalten den Hund dem Geschehen zu entziehen und folgte ihm sogar mit der Leine. Erst als Gäste angstvoll auswichen und den jungen Mann anbrüllten, er soll den Hund wegnehmen, wurde dieser eher "zaghaft" von dem jungen Mann zurück gezogen und beide entfernten sich langsam.

Den Aufnahmen eines zufällig mitgeschnittenen Videos einer Passantin, die die Trommelgruppe filmte, ist zu entnehmen, daß der junge Mann scheinbar gezielt den Menschen mit seinem Hund Angst machen wollte und es in Kauf genommen hat, daß der Hund auch Personen hätte beißen können, wenn sie nicht zurück gewichen wären.

Quelle: Bürger*innenmeldung

5. Juni 2019

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff in der U-Bahn](#)

Gegen 20.10 Uhr wird ein 23-jähriger Mann von einem 16-jährigen Jugendlichen, der in Begleitung einer anderen Person ist, in der U-Bahn nahe dem U-Bahnhof Prinzenstraße aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt und von einem Täter ins Gesicht und in den Bauch geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

4. Juni 2019

[Antisemitische Schmierereien in der Warschauer Straße](#)

An einem Baucontainer in der Warschauer Straße / Höhe Kopernikusstraße wurden mehrere mit lila Farbe geschmierte Graffiti „NO PRIDE IN ISRAELI APARTHEID“ entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

30. Mai 2019

[Rechte-Fake-Wahl-Aufkleber nahe Strausberger Platz](#)

Im Zuge der EU-Wahl wurden rechte gefälschte Fake-Aufkleber vor der Ellen-Kay-Schule in der Rüdersdorfer Straße entdeckt. Der Inhalt verunglimpft etablierte Parteien, wie die SPD mit folgendem Slogan: „Kinderarmut nur mit uns.“

Quelle: Bürger*innenmeldung

28. Mai 2019

[Homophobes Graffiti in der Langestraße](#)

Ein homophobes Graffiti "Schwule sterben aus" wurde in der Langestraße, an einer Mauer entlang den S-Bahngleisen zwischen Warschauer Straße und Ostbahnhof entdeckt.

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

28. Mai 2019

[Homophobes Graffiti am Ostbahnhof](#)

Auf einem Großplakat am Ostbahnhof wurde der Spruch "Schwule sterben aus" angebracht.

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

26. Mai 2019

[LGBTIQ*-Feindlicher Angriff in der Wrangelstraße](#)

In der vergangenen Nacht soll es in Kreuzberg zu gegenseitigen Straftaten gekommen sein. Nach bisherigen Erkenntnissen soll ein 27-Jähriger, der in Begleitung eines 28-Jährigen war, gegen 23.10 Uhr vier Männer im Alter von 29, 32, 35 und 36 Jahren, die gerade aus einem Mehrfamilienhaus in der Wrangelstraße kamen, aufgrund ihrer Homosexualität beleidigt und bedroht haben. Darüber hinaus soll der Tatverdächtige dem 32-Jährigen Tee, der nicht mehr heiß war, ins Gesicht geschüttet haben. Der 27-Jährige und sein Begleiter erstatteten während der Sachverhaltsaufnahme Strafanzeigen gegen den 29-Jährigen des Quartetts, da dieser die beiden Männer beschimpft und ein Fahrrad in Richtung des 27-Jährigen geworfen haben soll. Anschließend soll der 29-Jährige dem 27-Jährigen ins Gesicht geschlagen haben.

Nach Personalienfeststellungen wurden alle Beteiligten am Ort entlassen. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin übernahm die Ermittlungen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1247

26. Mai 2019

[Homophobes Graffiti am Straußberger Platz](#)

In der Karl-Marx-Allee am Strausberger Platz wurde auf einem Großwahlplakat ein homophober Spruch angebracht: Schwule sterben aus".

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

25. Mai 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Quelle: Facebook

24. Mai 2019

[Rassismus durch Mitarbeiter gegenüber Jobcenter-Kundin](#)

Eine Jobcenter-Kundin wollte einen Antrag stellen. Der Arbeitsvermittler beendete sein nicht mit dem Antrag in Zusammenhang stehendes Gespräch mit den Worten: "Solche Leute wie sie hätte man früher ins Lager gesteckt."

Quelle: Erwerbsloseninitiative Basta!

24. Mai 2019

[Mieter beleidigt Mitmieter*innen antisemitisch](#)

Nach anhaltenden nächtlichen Ruhestörungen durch einen Mitmieter in der Weichselstraße haben verschiedene Mietparteien mehrmals die Polizei gerufen und die Hausverwaltung informiert. Der Störer reagierte darauf lauthals in der Folgezeit gegenüber den Mieter*innen mit Judenbeschimpfungen und „Heil Hiltler“ Ruf.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

24. Mai 2019

[Antisemitische Beleidigung in der Warschauer Straße](#)

Ein Mann erstattete gestern Nachmittag auf einem Polizeiabschnitt eine Strafanzeige wegen Beleidigung mit antisemitischem Hintergrund. Der 43-Jährige, der die israelische Staatsangehörigkeit hat, war Freitagabend gegen 18.40 Uhr in der Warschauer Straße unterwegs und wurde, als er in hebräischer Sprache telefonierte, von zwei unbekanntenen Männern beschimpft. Anschließend brachte sich der Beschimpfte in Sicherheit. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1249

24. Mai 2019

[Rechte Propaganda in der Oranienstraße und der Lobeckstraße](#)

In der Oranienstraße und der Lobeckstraße in Kreuzberg wurden um eine Baustelle herum verschiedene Aufkleber mit rechten Motiven entdeckt. Darunter sind auch gefälschte Wahl-Aufkleber die während des Europawahlkampfes in fast allen Berliner Bezirken gesehen wurden.

Quelle: Antifa Recherche Südwest

23. Mai 2019

[Angriff nach rassistischer Pöbeleien in der U8](#)

Gegen 21:50 Uhr pöbelten in der U8 zwei Männer aus einer Gruppe heraus frauenfeindlich und rassistische eine junge Frau an, die von ihren Freund*innen verbal in Schutz genommen wurde. Eine weitere Person mischte sich ein und forderte die Männer zum Stillsein auf. Die Argressionen der Pöbler richteten sich nun auch gegen die Helfer*innen, die Pöbeleien wurden persönlicher, die Raumeinnahme größer. Weitere Fahrgäste mischten sich ein und forderten die Gruppe auf, die Provokationen zu unterlassen. Es folgten weitere rassistische Kommentare gegen das erste Opfer. Eine bedrohte Person berührte einen Täter mit zwei Fingern leicht an der Brust, um etwas gegen die Raumeinnahme zu tun, wodurch der Täter lauter wurde und sich eine Hilfsperson zwischen die beiden stellte. Es wurde diskutiert und von allen Seiten kamen Aufforderungen von Fahrgästen an die Gruppe, den Zug zu verlassen.

Der Zug fuhr am Kottbusser Tor ein und es begann eine Schuberei. Menschen öffneten die U-Bahn-Tür und die beiden Pöbler wurden von Fahrgästen nach draußen geschoben. Ein Helfer wurde dabei von einem der Pöbler am Kragen gepackt und mit dem Oberkörper aus der Bahn gezogen und mit einer mittlerweile kaputten Bierflasche mehrmals auf den Kopf geschlagen. Die Gruppe der Täter rannte davon, das Opfer mußte im Krankenhaus behandelt werden.

Die Polizei hat vor Ort Zeug*innenaussagen aufgenommen.

Später wurde bekannt, daß die Gruppe vor der rassistischen Diskriminierung bereits in massiv sozialdarwinistischer Form eine um Geld bittende Person anpöbelte.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

23. Mai 2019

[Homophobes Graffiti in der Köpenicker Straße](#)

Ein homophobes Gro-Graffiti wurde in der Köpenicker Straße angebracht "Schwule sterben aus"

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

22. Mai 2019

[Pärchen nahe Landsberger Allee rassistisch beleidigt](#)

Ein älterer schwarzer Mann und eine ältere weiße Frau waren gegen 8 Uhr auf dem Fahrrad auf dem Weg zu einem Termin. Sie bogen von der Landsberger Allee in eine Seitenstraße ab, stellten jedoch nach einigen Metern fest, dass sie falsch gefahren waren und kehrten auf der gleichen Straßenseite um. Kurz vor der Ampel an der Kreuzung zur Landsberger Allee kam ihnen ein Mann auf dem Fahrrad entgegen. Er rief ihnen zu "Ihr Scheiß N.Pack, haut ab hier!".

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

22. Mai 2019

[Racial Profiling am Görlitzer Park](#)

Am Park-Ausgang Wiener Straße (Nähe der Ohlauer Straße, dort wo neulich die rosa Markierungen gesprüht wurden) kommt gegen 20 Uhr Polizei in den Park, um schwarze Männer zu kontrollieren. Eine Gruppe von Männern rennt weg und lässt Tüten mit zubereitetem Essen, das sie zum Fastenbrechen kurz nach 21 Uhr essen wollten, stehen. Die Polizei wirft das Essen weg.

Quelle: Bürger*innenmeldung

19. Mai 2019

[Islamfeindliche Schmiererei Nähe Bundesentwicklungsministerium](#)

In der Nähe des Bundesentwicklungsministerium wurde ein mit Edding geschmiertes Graffito „Islam Raus“ entdeckt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

19. Mai 2019

[Homophobes Graffito in der Frankfurter Allee](#)

Auf der Rückseite eines Großwahlplakates Höhe Frankfurter Allee 19 wurde der Spruch "Schwule sterben aus" abgebracht.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

18. Mai 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

16. Mai 2019

[Homophober Aufkleber an der Singer-Plantsche](#)

Ein Aufkleber "Für Erhalt Deutscher Familien- gegen Genderwahnsinn" wurde an der Singer-Plantsche entdeckt.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

16. Mai 2019

[Antimuslimische Schmiererei in Hausflur](#)

Im Flur des Gebäudes, in dem die Gemeinschaftspraxis in der Reichenberger Straße sitzt, wurde der antimuslimische Spruch "Frieden statt Islam" geschmiert.

Quelle: Register Neukölln

16. Mai 2019

[Rassistischer Angriff in Kreuzberg](#)

Eine Person wurde aufgrund von Anti-Schwarzem Rassismus angegriffen. Auf Wunsch des_der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Each One Teach One (EOTO) e.V.

15. Mai 2019

[Antisemitische Beleidigung in U5](#)

Auf Höhe Straußberger Platzes in der U5 telefonierte eine Frau auf Deutsch und fügte einen kurzen Satz auf Hebräisch hinzu. Ein vor ihr sitzender Mann, der mit einem Begleiter unterwegs war und sich mit diesem auf Arabisch unterhielt, drehte sich zu ihr um und beschimpfte sie als "Yahud", "böse" und "Babymörder".

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

11. Mai 2019

[Rassistische Beleidigung und Bedrohung durch Mitmieter in der Langestraße](#)

Ein junger Mann wurde in einer Wohnanlage aufgrund seiner vermeintlich ausländischen Herkunft von einem Mitmieter rassistisch beleidigt und bedroht, u. a. solle er zurück in sein Land gehen und ihm wurde Prügel angedroht.

Der Vorfall war leider nicht der erste. Auch weitere Familienmitglieder wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach rassistisch beleidigt und bedroht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

11. Mai 2019

[Racial Profiling am Görlitzer Park](#)

Am Park-Ausgang Oppelner Straße kontrolliert gegen 13.30 Uhr die Polizei einen schwarzen Mann, seinen Ausweis, sein Handy und ob sein Fahrrad geklaut sein könnte. Was genau mit dem Fahrrad nicht stimmt, ist unklar, aber es wird der Person abgenommen. Das Handy gibt die Polizei zurück. Es werden keine weißen Personen kontrolliert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

10. Mai 2019

[Homophobes Graffito in der Karl-Marx-Allee / Höhe Weberwiese](#)

In der Karl-Marx-Allee / Höhe Weberwiese wurde ein homophobes Graffito gemeldet. Es ist der gleiche Spruch "Schwule sterben aus", mit schwarzer Farbe gemalt, der auch an anderen Orten in Friedrichshain gesehen wurde (ehem. Schlachthofgelände, Platz der Vereinten Nationen) und auch in den Bezirken Mitte und Pankow an verschiedenen Orten angebracht wurde.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

6. Mai 2019

[Antisemitische Propaganda-Aktion vor Messe in Kreuzberg](#)

Vor dem Eingang zu einer bundesweit beworbenen Messe in Friedrichshain-Kreuzberg stand eine Person und zeigte antisemitische Plakate. Auf diesen war zu lesen: "Nazi means Nationalist Zionist and they are fascists and terrorists." und "Die Königliche Familie von Saudi Arabien sind Zionisten mit jüdischen Wurzeln." Als die Person, die die Plakate zeigte, fotografiert wurde, zeigte sie die Rabia, einen Gruß der islamistischen Muslimbruderschaft.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

6. Mai 2019

[Antisemitische Propaganda-Aktion am Halleschen Tor](#)

Eine Person zeigte antisemitische Schilder am U-Bahnhof Hallesches Tor.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

6. Mai 2019

[LGBTIQ*-Feindlicher Spruch am Bahnhof Ostkreuz](#)

Am Bahnhof Ostkreuz auf einem Bahnsteig wird der LGBTIQ*-Feindliche Schriftzug „Schwule sterben aus“ entdeckt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

3. Mai 2019

[AfD-Tag an Straßenlaterne](#)

An eine weiße Umklebung einer Straßenlaterne in der Scharnweberstr., Höhe Nr. 39, wurde mit schwarzem Edding "AfD" getagt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

2. Mai 2019

[Rassistischer Tag auf Rückseite eines Wahlplakates in der Frankfurter Allee](#)

Auf einem Groß-Wahl-Werbe-Plakat in der Frankfurter Allee, Höhe Colbestraße, ist auf der Rückseite "Ausländer stoppen" getagt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

2. Mai 2019

[Homofeindliches Graffiti am Platz der Vereinten Nationen](#)

Am Platz der Vereinten Nationen stand auf einigen (mind. 4) Großplakaten auf der Rückseite der homofeindliche Spruch „Schwule sterben aus“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

2. Mai 2019

[Rassistische Äußerung in der Cuvrystraße](#)

In der Nacht vom 01. auf den 02.05. gegen 02:00 Uhr schreit ein Mann einer unbekannt Gruppe in der Cuvrystraße entgegen „Geht in Euer Land, das ist meine Heimat“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

1. Mai 2019

[Kleinkind in der U1 rassistisch beleidigt](#)

Auf einem Polizeabschnitt erschien gestern Nachmittag eine 37-jährige Frau und erstattete eine Strafanzeige. Folgendes gab sie an: Sie befand sich gegen 15 Uhr mit ihrem fünfjährigen Sohn in einem Waggon der U-Bahnlinie U1 in Richtung Uhlandstraße. Ein unbekannter Mann setzte sich neben das Kind und regte sich kurze Zeit später über die Anwesenheit des kleinen Jungen auf. Als die Frau mit dem Kind den U-Bahnwagen wechseln wollte, beleidigte der Mann das Kind rassistisch. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes Berlin.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1025

30. April 2019

[Anti-Schwarzer Rassismus in Rossmann-Filiale am Kottbusser Tor](#)

Eine junge schwarze Frau wollte den Laden wieder verlassen, nach dem sie bemerkte, dass sie beim Gang durch die Regale von einer Mitarbeiterin beobachtet und verfolgt wird. Von zwei weiteren Mitarbeiterinnen wurde ihr der Weg versperrt und sie des Diebstahl bezichtigt. Die junge Frau packte überwiegend Obst und Gemüse von einem vorherigen Einkauf auf das Band, an dem bereits eine lange Schlange von Kunden stand. Dann packte sie alles wieder ein und verließ den Laden. Sie äußerte sich während dessen laut und deutlich gegen die Kriminalisierung ihrer Person aufgrund der Hautfarbe gegenüber den drei Mitarbeiterinnen. Alle Leute im Laden schauten zu und blieben stumm.

Quelle: Erwerbsloseninitiative Basta

30. April 2019

[Antisemitische Verschwörungstheorie in E-Mail](#)

An das Register wurden im April zwei umfangreiche E-Mails (26 A4-Seiten und diverse angehängte Fotos) mit verschwörungstheoretischem Inhalt gesendet. Die Absenderin, die unter immer neuen Namen E-Mails versendet, ist dem Register bekannt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

29. April 2019

[Kot vor Bürotür abgelegt](#)

Vor der Bürotür des Vereins Inssan wurde erneut abgelegter Kot gefunden.

Quelle: Inssan e. V.

29. April 2019

[Antimuslimische Diskriminierung in Kita](#)

Eine muslimische Erzieherin hospitierte zwecks Bewerbung bei einer Elterninitiative Kita. Bei der Hospitation wurde sie von ihrer anleitenden Erzieherin gefragt, was sie antworten würde, wenn ein Kind sie auf ihr Kopftuch ansprechen würde. Die Betroffene antwortet, dass sie noch nie von einem Kind darauf angesprochen wurde und dass sie wahrscheinlich die drei Weltreligionen erwähnen würde und dass es ein Kleidungsstück wäre, wie jedes andere. Die Anleiterin fand die Antwort zu kompliziert. Die Betroffene hatte bei der Hospitation keinerlei Schwierigkeiten mit den Kindern. Durch weitere Gespräche mit Anwesenden wurde ihr dann indirekt unterstellt, sie wäre nicht integriert.

Quelle: Inssan e. V.

27. April 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

27. April 2019

[Rechte-Fake-Wahl-Aufkleber nahe Strausberger Platz](#)

Im Zuge der EU-Wahl wurden rechte gefälschte Fake-Aufkleber in der Andreas- / Singerstraße entdeckt. Der Inhalt verunglimpft die Parteien FDP und Grüne mit z. B. folgendem Slogan: „Billige Ferienflüge europaweit verbieten. Nur mit uns.“

Quelle: Bürger*innenmeldung

27. April 2019

[Antisemitischer Aufkleber in der Gärtnerstraße](#)

In Friedrichshain wurde in der Gärtnerstr. ein antisemitischer Aufkleber entdeckt. Auf diesem ist zu lesen: "Love Antifa. FCK ISR. Hate Zionism."

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

26. April 2019

[Hakenkreuz an Tisch vor Sporthalle](#)

Gegen 21 Uhr wurde in der Boekhstrasse vor Sporthalle der Hesseschule auf einem Tisch ein gemaltes Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

23. April 2019

[Diskriminierung durch Behörde](#)

Eine Sozialarbeiterin mit Kopftuch wollte beim Jugendamt einen Betreuungsfall zu übernehmen. Die Bearbeiterin sagte ohne Kenntnisse über die Person, dass die Betroffene "kultureller" sei, als sie es sich gewünscht hätte, sie hätte sich eine "flippigere" Person gewünscht. Sie hätte Bedenken, weil die Betroffene aus einer Familie mit ohnehin schon türkischem Migrationshintergrund sei und wolle niemanden, die die Kultur der Familie noch bestätigt. Dann sprach sie das zu betreuende Mädchen auf Zwangsheirat an.

Quelle: Inssan e. V.

22. April 2019

[Mehrere antisemische Aufkleber in Friedrichshain](#)

An mehreren Orten in Friedrichshain wurde ein Aufkleber mit der Aufschrift "Love Antifa FCK ISR hate Zionism" entdeckt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

20. April 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

15. April 2019

[Hakenkreuz an Fahrstuhl](#)

In einem Wohnhaus in der Sebastianstraße wurden mehrere Hakenkreuzschmierereien entdeckt. Eine Mieterin hat eine Info in vier Sprachen angebracht "Not in my name" und die Hausverwaltung informiert. Die Hakenkreuze sind immer noch da, wurden aber durchgestrichen.

Quelle: Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus

14. April 2019

[Frauen greifen schwule Männer am Schlesischen Tor an](#)

Ein 32- und ein 34-jähriger Mann werden gegen 4.30 Uhr auf der Straße vor dem Schlesischen Tor von zwei Frauen aus LGBTQI-feindlicher Motivation geschlagen, getreten und beraubt.

Quelle: ReachOut Berlin

12. April 2019

[Passant antiziganistisch beschimpft](#)

Ein Passant beschimpfte einen anderen Passanten, der auf dem Radweg läuft, als "Zigeuner-Boss".

Quelle: Amaroforo

9. April 2019

[Muslimische Lehrerin fühlt sich gegenüber Mitbewerber*innen diskriminiert](#)

Eine muslimische Lehrerin nimmt am Auswahlverfahren für den Berliner Schuldienst teil. Sie bekommt trotz ihrer sehr guten Noten kein einziges Angebot. Erst mit erheblichem Zeitverzug teilt ihr die zuständige Stelle per EMail mit, daß sie auf der Nachrückerliste stehen würde. Erst einen Monat später bekommt sie ein Angebot, um Willkommensklassen zu unterrichten. (Die Lehrer*innen ohne Kopftuch hingegen, bekommen alle sehr zügig Angebote). Auf der neuen Stelle merkt sie schnell, dass sie auch dort nicht willkommen ist. Dies zeigt sich u. a. darin, daß der Schulleiter zu einem Termin 30 min zu spät erscheint.

Quelle: Inssan e. V.

7. April 2019

[Schiedsrichter postet nach Fußballspiel Kommentar gegen türkische Spieler](#)

Ein Besucher eines Mehrgenerationenhauses in Kreuzberg berichtete einer Mitarbeiterin, dass nach einem Fußballspiel, an dem er selbst als Spieler teilgenommen hat, der Schiedsrichter auf der Berichtsseite des BFV/DFB einen rassistischen Kommentar gegen die Spieler verfasst hat. Der Screenshot liegt dem Register vor.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

31. März 2019

[Register erhielt Antisemitische E-Mail](#)

An das Register wurde von einer Person im Monat März eine antisemitische E-Mail gesendet. Die Person ist dem Register bekannt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. März 2019

[Rechte Propaganda an Open Air Galery](#)

An der Rückseite des letzten Endes der Open-Air-Galery (Richtung Oberbaumbrücke) wurden 2 Aufkleber „Heil Merkel“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

30. März 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

29. März 2019

[Rassistische Pöbeleien in der S 3](#)

Die Melderin war mit der S 3 unterwegs. Sie berichtet, daß am S-Bhf. Wuhlheide eine Gruppe von Männern und einer Frau einstieg und pöbelte. Am S-Bhf. Karlshorst stiegen dann 4 junge Frauen ein, eine von ihnen war

schwarz. Ostkreuz stiegen sie wieder aus. Nachdem sie die Bahn verlassen hatten, pöbelte die Frau laut herum und meinte, wie die Frauen aussahen, so dumm und hässlich. Sie würde diesen "N...-Style" hässlich finden. Daraufhin wurde sie von ihren Begleitern noch bestärkt, was dazu führte, dass sie nun lautstark von der "N...-Schlampe" sprach. Die Gruppe stieg am S-Bhf. Warschauer Straße aus.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27. März 2019

[Racial Profiling durch Polizei vor einem Bistro Nähe Görlitzer Park](#)

Zwei Polizisten nahmen anlaßlos eine Ausweiskontrolle bei drei Sudanesen vor, die vor einem Bistro Kaffee tranken. Eine Person wurde festgenommen und vor Ort im Polizeiwagen gezwungen sich auszuziehen und durchsucht. Es wurde nichts gefunden, trotzdem wurde der Mann auf die Wache verbracht und dort erkennungsdienstlich behandelt. Von seinen 35 € wurden ihm nach der bereits erfolgten Entlassung von einem der Polizisten, die ihn festgenommen hatten, 20 € abgenommen, als angebliche Einnahme eines vermeintlichen Drogengeschäfts.

Besonders brisant, die Person war zuvor beim Arzt, um ein Rezept für lebenswichtige Medikamente zu erhalten. Die Kosten für das Medikament werden nicht von der Krankenkasse übernommen. Die Polizisten waren über das Rezept und die Kosten für die Einlösung in einer Apotheke informiert und nahmen durch den Entzug des Geldes die Gesundheitsgefährdung des Opfers in Kauf und teilten dies dem Opfer auch so mit.

Das Opfer hat nachweislich keinen Kontakt zu Drogen, weder als Konsument noch als Dealer. Er erhielt Hilfe zur Medikamentenbesorgung über die Samaritergemeinde und Beistand durch die Opferberatungsstelle ReachOut, an die ihn das Register vermittelt hat. Es wurde Anzeige erstattet.

Quelle: Samaritergemeinde

27. März 2019

[Unterschwelliger Rassismus an Edeka-Kasse](#)

In der Edeka-Filiale im Bezirksamt Friedrichshain begrüßt die Betroffene die Kassiererin. Sie wird nicht zurück begrüßt und kein einziges Mal gab es Blickkontakt von der Kassiererin, auch nicht bei der Übergabe des Kassenbons, als sich die Betroffene extra laut bedankt. Beim Kunden nach ihr stellte die Kassiererin Blickkontakt her und begrüßte ihn freundlich.

Die Betroffene war als Muslima erkenntlich und fühlte sich diskriminiert, da das beleidigende Verhalten der Kassiererin sich scheinbar auf ihre Person bezog und nicht allgemeiner schlechter Laune unterlag.

Quelle: Register Spandau

26. März 2019

[Extrem rechte Sticker rund um den Gedenkort Topographie des Terrors](#)

Rund um den Gedenkort Topografie des Terrors sowie an der Wilhelmstraße bis zu Kochstraße werden Aufkleber der extrem rechten neonazistischen Kleinpartei III. Weg entdeckt und entfernt.

Quelle: Antifa Recherche Südwest

25. März 2019

[Gedenktafel an Wolfgang Szepansky zum 4. Mal zerstört](#)

Die an den Widerstandskämpfer Wolfgang Szepansky erinnernde Gedenktafel in der Methfesselstraße 42, an einer Wand der ehemaligen Schultheiss-Brauerei, wurde in der Nacht vom 24. auf den 25.03.19 bereits zum vierten Mal zerstört!

Info: <https://www.gedenktafeln-in-berlin.de/nc/gedenktafeln/gedenktafel-anzeig...>

Quelle: VVN/BdA

23. März 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

21. März 2019

[Homophob beleidigt und geschlagen am Kottbusser Tor](#)

Auf dem Bahnsteig eines U-Bahnhofs in Kreuzberg kam es in der vergangenen Nacht zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Ersten Ermittlungen zufolge soll ein 25-Jähriger bereits in einem Waggon der U-Bahnlinie 8 von einem jungen Mann und zwei Jugendlichen homophob beleidigt worden sein. Auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Kottbusser Tor sei es dann gegen 23 Uhr zu der körperlichen Auseinandersetzung gekommen, bei der der 25-Jährige leichte Verletzungen an den Händen davontrug. Den alarmierten Polizisten gegenüber äußerten die drei im Alter von 13, 14 und 18 Jahren, dass die Streitigkeiten vom 25-Jährigen ausgegangen seien. Die weiteren Ermittlungen übernahm der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0672

16. März 2019

[Antisemitische Schmiererei in Friedrichshainer Hausflur](#)

Am 16. März wurde in einem Hausflur in Friedrichshain eine Schmiererei entdeckt, die ein auf ein Hochhaus zu fliegendes Flugzeug zeigte. Im Cockpit war eine Person zu erkennen, auf dem Flugzeug stand „Jahudi“ (arab./türk. für Jüdin oder Jude)

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

15. März 2019

[Schüler antimuslimisch diskriminiert](#)

In einer Schule wurde das Thema "Charli Hebdo" von Lehrerin und Schüler*innen einseitig und unkritisch behandelt. Ein Schüler fühlte sich antimuslimisch diskriminiert, auch weil aufgrund der ehrverletzenden Karikaturen keine konstruktive Beteiligung seitens Lehrerin und Schüler*innen zugelassen wurde.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15. März 2019

[Antisemitische Kundgebung bei Veranstaltung](#)

Die verurteilte PFLP-Terroristin Rasmeh Odeh sollte eine Rede in einer Veranstaltung halten, aufgrund ihrer Biographie wurde ihr Auftritt durch die Verwaltung verboten. Trotzdem gab es eine Kundgebung für ihre Person vor dem Veranstaltungsort. Neben Transparenten auf denen eine Landkarte ohne Israel abgebildet waren, wurden Israel-feindliche Parolen gerufen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

13. März 2019

[Rassistischer Aufkleber an Register-Geschäftsstelle](#)

An der Registergeschäftsstelle des Registers Friedrichshain wurde ein rassistischer Aufkleber angebracht, in dem die Überbevölkerung am Klimawandel schuld sein soll.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

12. März 2019

[Person zeigt antisemitische Schilder am Bahnsteig U-Mehringdamm](#)

Eine Person zeigte seine antisemitischen Schilder am Bahnsteig U-Mehringdamm.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

2. März 2019

[Mann wurde am Ostkreuz rassistisch bepöbelt und angegriffen](#)

Am Nachmittag griffen mehrere Neonazis, die offenbar zu einer Veranstaltung in der NPD-Bundeszentrale anreisten, einen Mann auf dem oberen Bahnsteig des S-Bhf. Ostkreuz an. Zu erst

bepöbelten sie ihn rassistisch und danach wurde er angegriffen. Die auf dem Bahnsteig befindliche Polizei griff ein.

Quelle: Register Treptow-Köpenick

1. März 2019

[Rassistischer Angriff durch Frau in Supermarkt Skalitzer Str.](#)

Gegen 13.55 Uhr werden vier Männer im Alter von 34, 44, 46 und 54 Jahren in einem Supermarkt in der Skalitzer Straße von einer 41-jährigen Frau rassistisch beleidigt und einer der Männer wird von ihr geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

28. Februar 2019

[Register erhielt Antisemitische E-Mail](#)

An das Register, wurden von einer Person, im Monat Februar, drei antisemitische E-Mail gesendet. Die Person ist dem Register bekannt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Februar 2019

[Aufkleber mit verherrlichendem NS-Bezug an der Schillingbrücke](#)

An der Schillingbrücke wurde ein Aufkleber mit der Aufschrift „Wir würden AfD wählen“ mit den Konterfei von Hans und Sophie Scholl entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

26. Februar 2019

[Schwarzes Vereinsmitglied wird gemobbt](#)

In einem Kreuzberger Verein wurde ein schwarzes Mitglied gemobbt.

Quelle: EOTO

25. Februar 2019

[Bärgida-Sticker](#)

In Kreuzberg wurde nahe des Bundeswirtschaftsministeriums ein "Bärgida"-Sticker entdeckt und entfernt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

24. Februar 2019

[Neonazis gedenken Horst Wessel](#)

Auf dem St. Nikolai Friedhof in Friedrichshain stellen Neonazis des III. Wegs an der ehemaligen Grabstätte von Horst Wessel Kerzen auf und legen Blumen ab. Auf dem Gefäß der Grabkerze ist der Spruch „Tot sind nur jene, die vergessen werden!“ und das Logo des III. Wegs abgebildet.

Quelle: Berliner Register via Twitter

24. Februar 2019

[Initiative erhält Brief mit rassistischen Aussagen und Beleidigungen](#)

Die Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland erhielt einen Brief, der vielfach rassistische Aussagen und Beleidigungen enthält. Der Absender beschwerte sich darin über die Verwendung diskriminierungsfreier Sprache, über Initiativen, die die Kolonialgeschichte Deutschlands thematisieren, über Politiker*innen und Medien.

Quelle: Initiative Schwarzer Deutscher

23. Februar 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an obdachlose Landsleute am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

22. Februar 2019

[Rassistische Aufkleber Nähe Ostbahnhof](#)

Auf einer Verkehrsinsel Nähe Ostbahnhof, an der Kreuzung Stralauer Platz /An der Schillingbrücke, wurden rassistische Aufkleber an einem Ampelmast gefunden. Einer konnte der Identitären Bewegung zugeordnet werden, ein anderer verunglimpft die Geschwister Scholl.

Quelle: Bürger_Innen-Meldung

17. Februar 2019

[Passantin auf Warschauer Brücke rassistisch beleidigt, Begleiter verletzt](#)

Ein Passant hielt in der vergangenen Nacht einen Streifenwagen in Friedrichshain an. Der 31-Jährige gab an, dass seine 24-jährige Freundin gerade aus einer vierköpfigen Männergruppe heraus gegen 2.25 Uhr beim Vorbeigehen auf der Warschauer Brücke aufgrund ihrer Hautfarbe rassistisch beleidigt wurde. Der 31-Jährige rannte plötzlich los und stellte die Gruppe in der Nähe in Höhe der Revaler Straße. Die ihm folgenden Streifenbeamten sahen den Mann dann auf dem Boden liegen. Er wurde von zwei Männern festgehalten und die beiden anderen Männer aus der Gruppe sollen ihn ebenfalls zu Boden gedrückt haben. Auf Zurufen der Polizisten reagierten die Angreifer zunächst nicht. Sie mussten durch einfache körperliche Gewalt voneinander getrennt werden. Der 31-Jährige wurde leicht am Kopf verletzt und lehnte eine ärztliche Behandlung ab. Die vier alkoholisierten Männer, 27, 35, 36 und 38 Jahre alt, wurden in ein Gewahrsam gebracht. Dort wurden sie erkennungsdienstlich behandelt und mussten sich einer Blutentnahme unterziehen. Anschließend wurde das Quartett entlassen. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die weiteren Ermittlungen zu der Beleidigung und der gefährlichen Körperverletzung übernommen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0410

16. Februar 2019

[Homophobe Beleidigung in Lebensmittelmarkt](#)

Nach einer Beleidigung gestern Abend in Kreuzberg ermittelt nun der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt. Aussagen des 55-jährigen Geschädigten zufolge, stand er gegen 18 Uhr im Kassensbereich eines Lebensmittelmarktes in der Friedrichstraße. Hier hatte er einen vor ihm stehenden jungen Mann an der Schulter berührt und auf einen entsprechenden Diskretionsabstand zu einer vor diesem stehenden Kundin hingewiesen. Daraufhin beleidigte ihn der Jugendliche homophob und flüchtete in unbekannte Richtung.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0412

16. Februar 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Voxlehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

15. Februar 2019

[Antisemitischer Vorfall](#)

Zum Schutz der Betroffenen wird der Vorfall auch in anonymisierter Form nicht veröffentlicht.

Quelle: ADNB

14. Februar 2019

[Hakenkreuz Singerstraße](#)

An einer Laterne in der Singerstraße Blickrichtung Alex, kurz vor der Lichtenberger Straße, wurde ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

14. Februar 2019

[Musliminnen an der Oranienstraße von Autoinsassen beleidigt](#)

Gegen 12 Uhr beobachtete ein Zeuge an der Ecke Oranienstraße / Adalbertstraße, wie zwei kopftuchtragende Frauen beim Überqueren der Straße von den Insassen eines Autos erst angehupt und dann bepöbelt wurden. An dem Auto mit Magdeburger Kennzeichen war ein extrem rechten Aufkleber angebracht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

9. Februar 2019

[Rassistische Plakataktion der Identitären Bewegung](#)

Ein Zeuge alarmierte heute Morgen die Polizei nach Kreuzberg. Gegen 8 Uhr sah der Mann, wie sechs junge Männer eine Werbetafel eines Bus-Wartehauses am U-Bahnhof Schlesisches Tor öffneten und die Plakate entfernten. Anschließend tauschten sie diese durch Plakate mit politischen Äußerungen aus. Die Täter flüchteten in Richtung S-Bahnhof Warschauer Straße. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernahm die weiteren Ermittlungen.

Ergänzung: Es handelte sich dabei um Plakate der Identitären Bewegung, die unter Beobachtung des Verfassungsschutzes steht.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0344

9. Februar 2019

[Rassistische Plakataktion der Identitären Bewegung](#)

Am Schlesischen Tor wurde jeweils ein Plakat auf jedem U-Bahnsteig in Groß-Werbekästen durch Großplakate der Identitären Bewegung (Gruppierung unter Beobachtung des Verfassungsschutzes) ausgetauscht. Um 11 Uhr waren die Plakate entfernt. Die gut gemachten Plakate zielten darauf ab, daß Sicherheitsgefühl mit Slogans wie "Fühlst Du dich wirklich sicher?" und "Wie lange noch?" (teils mit und ohne Logo der IB, mit Website) der Bevölkerung zu beeinflussen. Die Ideologie der Identitären baut unter anderem auf ethnokulturellen Vorstellungen und völkischem Rassismus auf.

Quelle: Register Trep-Köp und Reinickendorf

4. Februar 2019

[Anti-Schwarzer Rassismus in Kneipe am Görlitzer Park](#)

In einer Kneipe am Görlitzer Park wurde ein Schwarzer Mann rassistisch diskriminiert. Er kam gegen 19 Uhr mit einem zweiten Schwarzen Freund in die Kneipe und wollte sich zu einem dritten, ebenfalls Schwarzen Bekannten an den Tisch setzen. Da es dort aber nur einen freien Platz gab, setzte sich nur sein Begleiter an den Tisch, er selbst setzte sich an einen Nebentisch, an dem bereits zwei weiße Frauen saßen. Es gab dort noch vier freie Plätze und er ließ einen Platz zwischen sich und den Frauenfrei.

Die Frauen sagten ihm, er könne dort nicht sitzen. "Setz dich zu deinen Schwarzen Kollegen." Auf Nachfrage beharrten sie auf ihrer Forderung, obwohl sie die Plätze nicht brauchten. Daraufhin warf er ihnen Rassismus vor.

Der weiße Barkeeper intervenierte und erklärte den Frauen, dass er und seine Freunde sehr nett seien. Der betroffene Mann wollte nicht in der Situation bleiben und ging raus. Später sprach er mit der weißen Barkeeperin, die in der nächsten Schicht arbeitete. Sie ergriff Partei für die weißen Frauen, mit denen sie in der Zwischenzeit gesprochen hatte, und warf ihm vor, die Frauen falsch verstanden und einen Streit provoziert zu haben.

Quelle: Bürger*innenmeldung

3. Februar 2019

[NS verharmlosender Aufkleber an der Holzmarktstr. / Schillingbrücke](#)

Ein Aufkleber mit dem Slogan "Auch ohne Sonne braun" mit der Rune einer schwarzen Sonne wurde entfernt. Die Schwarze Sonne ist ein Symbol, das aus zwölf in Ringform gefassten gespiegelten Siegrunen oder drei übereinander gelegten Hakenkreuzen besteht. Vorlage für das Symbol ist ein ähnliches Bodenornament in Gestalt eines Sonnenrades, das in der Zeit des Nationalsozialismus von der SS im Nordturm der Wewelsburg eingelassen wurde. Das Ornament wurde erst 1991 mit dem älteren esoterisch-neonazistischen Konzept der Schwarzen Sonne identifiziert. Die Schwarze Sonne ist heutzutage ein wichtiges Ersatz- und Erkennungssymbol der rechtsestoterischen bis rechtsextremen Szene.

Quelle: Bürger*innenmeldung

2. Februar 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

1. Februar 2019

[Rassistischer Aufkleber Holzmarktst. / Schillingbrücke](#)

Ein rassistischer Aufkleber der NPD wurde entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31. Januar 2019

[Register erhielt Antisemitische E-Mail](#)

An das Register, wurden im Januar von einer Person zwei antisemitische E-Mail gesendet. Die Person ist dem Register bekannt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Januar 2019

[Drohung gegen Mitarbeiterin des Kirchenasyl](#)

Eine Mitarbeiterin des Kirchenasyls Samariterstraße wurde auf ihrem privaten Telefonanschluss mit den Worten „Es wird Zeit, dass Du Deutschland verlässt“ bedroht.

Quelle: Samaritergemeinde

27. Januar 2019

[Hakenkreuz und AfD Schmiererei in der Oranienstraße](#)

In einem Haus in der Oranienstraße, wo Vereine und die Härtefallkommission ansässig sind, wurden mehrere Schmierereien im Treppenhaus entdeckt, u. a. ein Hakenkreuz und mehrfach AfD.

Quelle: KuB e. V.

26. Januar 2019

[Muslima von Obdachlosem beleidigt und bedroht](#)

Mutter und Tochter sitzen in der U-Bahn. Als sie einen obdachlosen Mann sehen, bietet die Mutter ihm etwas zum Essen an, woraufhin der Mann beginnt, sie laut zu beleidigen und zu schreien ("du Türkenfotze" etc.). Er bewarf sie mit dem Essen, was sie ihm gerade gegeben hatte und drohte damit, sie anzugreifen. Niemand der anderen Fahrgäste tat etwas dagegen. Die Meldende begann dann aus Solidarität mit den Betroffenen das Geschehen zu filmen. Sie unterhielten sich und ignorierten den Angreifer. Auf diese Weise blieb er im weiteren Verlauf ruhig.

Quelle: Inssan e. V.

26. Januar 2019

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Seit 2017 verteilt regelmäßig um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuergida) am Ostbahnhof Spenden an deutsche Obdachlose ("Unterstützung unserer Landsleute"). Mit dieser Aktion will die Gruppe sich sozial und hilfsbereit geben.

Sie ist in extrem rechten Netzwerken auch selbst aktiv, postet und teilt auf ihrer Facebook-Seite rassistische Artikel, zeigt ihre Nähe zur Identitären Bewegung und zum sog. "Vokslehrer" und unterstützt antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien (z. B. Chemtrails).

Immer wieder werden die Beiträge der "Obdachlosenhilfe am Ostbahnhof" in Verbindung mit eigenen oder unterstützenden rechten Veranstaltungen gebracht.

Quelle: Facebook

25. Januar 2019

[Taxifahrer äußert sich gegenüber Fahrgästin antisemitisch](#)

Ein Taxifahrer äußert sich gegenüber einer Fahrgästin, die er in Friedrichshain aufgenommen hat, in einem Gespräch antisemitisch und verherrlicht den Nationalsozialismus.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

24. Januar 2019

[Homophob beleidigt, ausgeraubt und geschlagen](#)

Ein 25-jähriger Mann alarmierte in der vergangenen Nacht die Polizei nach Kreuzberg. Den Polizisten gegenüber berichtete er, dass er gegen 2 Uhr von drei Unbekannten in der Falckenstein-/Görlitzer Straße zunächst homophob beleidigt worden sei. Anschließend bedrängte ihn einer der Täter, entwendete sein Portemonnaie und ein anderer sein Handy. Es gelang ihm, einem der Männer das Handy wieder zu entreißen. Daraufhin wurde er mit der Faust ins Gesicht geschlagen und bespuckt. Die Täter nahmen das Geld und persönliche Dokumente aus seiner Brieftasche und warfen diese anschließend weg. Die drei Männer flüchteten zu Fuß in Richtung Liegnitzer Straße. Der junge Mann erlitt leichte Verletzungen im Gesicht.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 0200

23. Januar 2019

[Sozialchauvinistische Schmiererei am U-Bhf. Möckernbrücke](#)

Auf dem Bahnsteig U7 Richtung Rudow am U-Bhf. Möckernbrücke wurde ein Groß-Plakat der Berliner Kältehilfe abwertend gegenüber obdachlosen Menschen beschmiert. Nach der Mitteilung an die BVG wurde das Plakat sofort entfernt.

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

20. Januar 2019

[Rassistische Aufkleber an mehreren Stellen im Friedrichshainer Südkiez](#)

Gleich mehrere linke Projekthäuser im Friedrichshainer Südkiez rund um die Boxhagener Straße teilten mit, daß sie Aufkleber "UN-Migrationspakt stoppen" an ihren Fensterbänken entdeckt haben. Die Aufkleber wurden entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

20. Januar 2019

[Antisemitische Bedrohung in Friedrichshainer Discothek](#)

In einer Friedrichshainer Discothek wurde ein israelischer Mann im Rahmen eines politischen Gespräches durch einen anderen Mann bedroht. Er gab dabei vor, ein Messer in der Tasche zu haben. Angesprochene Türsteher konnten jedoch kein Messer finden.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

19. Januar 2019

[Mann zeigt Hitlergruß am Ostkreuz](#)

Am Bahnhof Ostkreuz zeigte ein Mann den Hitlergruß.

Quelle: Berliner Register via Twitter

15. Januar 2019

[Islamfeindliches Graffiti in der Stresemannstraße](#)

Ein Edding-Graffiti wurde auf einem Müllbehälter „Islam Raus“ in der Stresemannstraße entdeckt und übermalt.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

15. Januar 2019

[Schwarzer Jugendlicher von Security unrechtmäßig des Diebstahls beschuldigt](#)

Ein schwarzer Jugendlicher wurde von einer Security erst beschattet und dann unrechtmäßig des Diebstahls beschuldigt.

Quelle: EOTO

15. Januar 2019

[Antisemische und rechte verschwörungstheoretische Propaganda an Bushaltestelle](#)

Zwischen Anhalter Bahnhof und Gleisdreieckpark wurden an einer Bushaltestelle fünf zusammengeknüpfte Kärtchen mit extrem rechten und antisemitischen Welt-Verschwörungsinhalten angebracht. Unter anderem ist eine Collage mit Beivik, Wilders und Hitler zu sehen, mehrere Gollum-Davidsterne und es wird neben vielem anderen auch ein Verschwörungsmythos zum Tod von Möllemann verbreitet.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

14. Januar 2019

[IB-ler greift TAZ-Mitarbeiterin bei "Protestaktion" an](#)

In einer bundesweiten Aktion gegen angebliche "linke Gewalt" "protestiert" die Identitäre Bewegung vor Medienanstalten und Parteibüros, u. a. auch in Kreuzberg am Willy Brandt Haus und am TAZ-Verlag. Es wurden Plakate angebracht gegen die "angebliche Unterstützung linker Gewalt von Schreibtischtätern". Eine Taz-Mitarbeiterin versuchte die Plakate zu entfernen und wurde dabei von einem IB-ler massiv körperlich bedrängt. Die Mitarbeiterin ruft, daß sie nicht angefaßt werden will und setzt sich gegen die körperliche Bedrängung zur Wehr. Es wurde Anzeige bei der Polizei erstattet.

Typisch für die IB, sie filmt sich dabei selbst und stellt sich in ihrem Post selbst als Opfer dar (das eigene Video belegt das Gegenteil). Der Post wurde in den rechten Netzwerken innerhalb von 2 Stunden bereits über 9000 mal geteilt.

Quelle: Twitter

14. Januar 2019

[Identitäre Aktion vor dem Willy-Brandt-Haus](#)

Im Rahmen der bundesweiten Aktion der "Identitären Bewegung" unter dem Motto "Bundesweite Aktionen der Identitären Bewegung gegen linke Gewalt" klebten Aktive der IB diverse Plakate an die Fenster des Willy-Brandt-Hauses und legten zwei Steinhäufen vor dem Gebäude an.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

11. Januar 2019

[Person zeigt antisemitische Schilder am S-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Eine Person stand mit antisemitischen Schildern am S-Bhf. Frankfurter Allee

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

10. Januar 2019

[Antisemitische Propaganda in der Boxhagener Straße](#)

An der Boxhagener Straße Ecke Niederbarnimstraße ist Streetart von Karl Marx (Kollage) mit einem Davidstern auf der Stirn markiert worden.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

8. Januar 2019

[Körperverletzung einer Hilfsperson nach rassistischer Beleidigung in Tram 5](#)

Gestern Abend soll eine unbekannte Frau in Friedrichshain von zwei Jugendlichen rassistisch beleidigt worden sein. Nach bisherigen Erkenntnissen fuhr die Frau gegen 18 Uhr mit der Straßenbahn M5. In Höhe der Landsberger Allee soll sie dann von den beiden Jugendlichen oder jungen Männern rassistisch beleidigt worden sein. Ein Passant, der Partei für die unbekannte Frau ergriff, sei dann von einem der Täter mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden, blieb aber unverletzt. Die Täter flüchteten in unbekannte Richtung. Die Frau, die beleidigt worden war, hatte sich ebenfalls bereits vor dem Eintreffen der Polizei entfernt. Das Videomaterial der BVG-Überwachungskameras wurde angefordert. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Quelle: Polizeimeldung Nr.0063

7. Januar 2019

[Roma-Familie in Kita diskriminiert](#)

Eine Kitaleiterin fragte, warum sie Roma-Kinder aufnehmen soll, denn sie hat "eine Menge deutsche Familien an der Schlange, die brav zahlen, pünktlich sind und kein Stress machen."

Quelle: Amarofofo

2. Januar 2019

[Schwangere Muslima in Supermarkt angegriffen](#)

Eine Muslimische Frau wurde im Supermarkt beschimpft und bespuckt. Sie war zu dem Zeitpunkt schwanger und wurde in den Bauch geboxt und körperlich mit dem Einkaufswagen angegriffen.

Quelle: Inssan